

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (2006)

Rubrik: Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft



Februar

Nach 16 Jahren gibt Stanislav Pochanke an der Hauptversammlung des Esperanto-Klubs Wil seinen Rücktritt bekannt. Während seiner Amtszeit wurden viele Kontakte im In- und Ausland geknüpft.

An der 43. Jahresversammlung des Lourdespilgervereins Wil und Umgebung begrüsst die Präsidentin Doris Hayoz im Namen des Vorstandes die Mitglieder im Pfarreizentrum Wil.

11.
Im Pfarreizentrum Wil findet die letzte der vier Schnupper-Gruppenstunden der Jungwacht Wil statt.

Ein beliebter Anlass ist der Kreistanzabend, welcher vierteljährlich im Evangelischen Kirchgemeindehaus Wil für alle Tanzfreudigen organisiert wird.

Der gebürtige Österreicher und heute im Thurgau lebende Maler und Zeichner, Othmar Eder, eröffnet mit seinen «Freizeit»-Bildern die 15. Saison der Kunsthalle Wil.

In der Remise Wil geht die «Karaoke From Hell-Party» in die dritte Runde. Zu Gast ist die Band, welche jeweils im Mascotte Zürich auftritt. Im Anschluss legt DJ Sarbaker von SoundSofa auf.

Die 2.-Liga-Handballer des KTV Wil stecken die zweite Niederlage in Folge ein. Gegen den BSV Bischofszell verlieren die Wiler in der Lindenhofhalle in Wil mit 22:23.

Im 2.-Liga-Meisterschaftsspiel gegen den VBR Rickenbach gewinnen die Volleyballer des STV Wil auswärts mit 3:1.

12.
Die Broadway Dance Company & Dublin Dance Factory präsentiert im Stadtsaal die neue Show «Night of the Dance» mit den schönsten Tanzszenen im Stile von Ri-

«55 Jahre Fastnachtsgesellschaft Wil»

Gümpeli-Mittwoch mit Tüüfelsumzug und der Verlesung der Bulle, Hofnarrenball, Monsterkonzert und der grosse Umzug waren die traditionellen Höhepunkte der Jubiläumsfastnacht in Wil. Die Aktivitäten begannen aber bereits am 17. Februar mit der Inauguration – der Amtseinstellung – sämtlicher Räte.

Anlässlich der Inauguration vom Freitag, 17. Februar im Stadtsaal wurden Beförderungen und Ehrungen vorgenommen und die offiziellen Repräsentationspersonen ins Amt eingesetzt. An diesem Abend hatte auch das Prinzenpaar – Prinzessin Elisabeth I. und Prinz Jean-Pierre I. – seinen ersten Auftritt. Der Anlass war öffentlich und gratis. Es wurden ein fastnächtliches Unterhaltungsprogramm und Tanzmusik geboten. Als Gastverein trat die Familien-Clique auf.



Zeichnen für die 55. Fastnacht in Wil verantwortlich (v.l.n.r.): Grafiker Heinz Mürger (Plakette, Nörgeli), Daniel Hengartner, Anlässe, Christian Bodmer, Marketing, Bruno Burger, Nörgeli, Röbi Lüönd, Technik, Peter Ruckstuhl, Präsident Fastnachtsgesellschaft Wil, Eugen Vetter, Schuldenmeyster, Stefan Frick, Umzug, und Werner Gmür, Wagenbau. Auf dem Bild fehlt Martin Ruckstuhl (F&B).



Furchterregender Wiler Tüüfel.

Die Stadt Wil wurde übernommen

Am Gümpelimitwoch, 22. Februar, platzte die Fastnachtsgesellschaft Wil (FGW) in Begleitung des Prinzenpaares und der Wiler Tüüfel um 16 Uhr im Rathaus in die Sitzung des Stadtrates. Das Prinzenpaar übernahm bei dieser Gelegenheit die Insignien der Stadt Wil und damit bis zum Aschermittwoch die Herrschaft über Narren-Wyl. «Die Narrenregierung hat die Fehler auszubügeln, die der Stadtrat im vergangenen Jahr «verbockt» hat», erklärte FGW-Präsident Peter Ruckstuhl.

Nach dem Schamauchenessen der FGW und deren Gönner im Hof eröffnete der Herold mit Gefolge die Fastnacht 2006 mit der Verlesung der Bulle offiziell auf dem Hofplatz. Hunderte von Wiler Tüüfeln mit ihren «Sublootere» sowie die



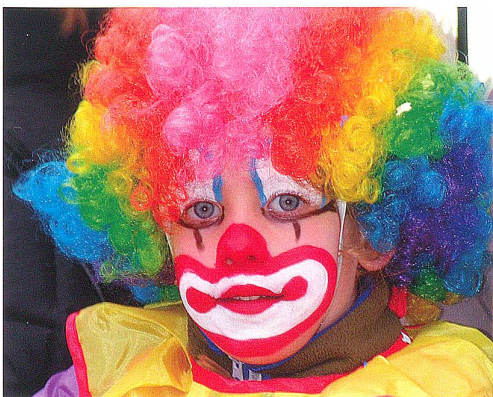
Zünftige Bauern...



Fantasie kennt keine Grenzen.



Tüüfelshusare mit schaurig schrägen Tönen.



Tolles Mäscherli.



Schneewittchen mit seinem Zwerg.



Schmusekätzchen.



Farbenfrohe Mexikaner.

Februar

verdance, Lord of the Dance und vielen mehr.

Bei guten Schneeverhältnissen organisiert die Kolping-Familie Wil einen Schlittelpausch auf dem Köbelisberg.

Die erste Mannschaft des Tischtennisclubs Wil muss im NLA-Spiel gegen Meyrin forfait geben, da Patrick Dahlström kurzfristig wegen Krankheit ausgefallen ist.

Bis Mitte März zeigt der Künstler Othmar Eder in einer Ausstellung in der Kunsthalle Wil Bilder zum Thema «Freizeit auf unvertraute Art und Weise».

13.
Die älteste Wiler Guggenformation, die «Anstatt-Musig Wyl» gibt ihre musikalischen Einsätze nach 48 Jahren auf. Die Geselligkeit wird jedoch weiterhin gepflegt.

Dieser Tage darf die Stiefel Immo AG an der Toggenburgerstrasse 3, 5a und 5b in Wil Aufrichte feiern. Diese drei Altstadt Häuser in der Unteren Vorstadt in Wil wurden komplett saniert.

Die hohen Besucherzahlen der Verdi-Oper «Nabucco»-Aufführungen bewegen die Verantwortlichen dazu, drei zusätzliche Aufführungen in den Spielplan einzubauen.

14.
In der Mädchensekundarschule St. Katharina Wil findet ein Informationsabend für alle Eltern und deren Töchter statt; die im neuen Schuljahr eintreten werden.

Die SVP der Stadt Wil organisiert im Restaurant Ochsen in Wil ein Podiumsgespräch zum Thema «Vandalismus in Wil – Was tun?». Moderiert wird die Diskussion durch den Wiler SVP-Kantonsrat Erwin Böhi.

Überraschend, aber aufgrund dieser Playoff-Serie verdient, gewinnt der EC Wil

Februar

gegen den EHC Uzwil mit 3:2 und zieht in die Halbfinals ein.

Die «Tüüfelsingilde 1595» wird erneut die alten Wiler-Fastnachts-Bräuche aufleben lassen. Zum elften Mal wird die Wiler «Tüüfelsingilde» die Fastnacht mit ihren historischen Kostümen bereichern – für Fastnächter wohl so etwas wie ein Jubiläum.

Mit dem Budget 2006 bewilligt das Stadtparlament Wil eine Nachrüstung der Stadtbusse mit so genannten CRT-Filtern, welche noch diesen Frühling eingebaut werden.

Immer mehr Stimmberechtigte nutzen auch in Wil das Angebot der schriftlichen Stimmabgabe. So verzichtet die Stadt künftig auf die «Samstagsurnen» im Rathaus und Alleeschulhaus. Geöffnet bleiben die erwähnten Urnenlokale jedoch am Abstimmungssonntag.

Im Zuge der Sanierung der Bronschhoferstrasse in Wil wurde die Zufahrt zum Bleicheplatz über die Dufourstrasse vorübergehend für den Verkehr geöffnet. Mittlerweile gilt auf dem fraglichen Abschnitt wieder Fahrverbot. Über die definitive Verkehrsführung rund um den Bleicheplatz will der Stadtrat nach den Sommerferien entscheiden.

15. Der Sektionspräsident Martin Bleisch begrüsst die Verbindungsmitglieder zur Frühjahrsversammlung der Gewerkschaft «transfair» Sektion Murgtal – Wil – Toggenburg.

Die Bibelgruppe Immanuel organisiert in der Harmonie Wil ein Gemeinschaftstreffen im Rahmen der Reihe «Wege erwachsenen Glaubens» (WeG).

Thomas Bäumel, Abenteurer und leidenschaftlicher Fotograf, zeigt Bilder in einer eindrucksvollen Diashow von sei-



Der «Nörgeli» im Vollbrand.

Guggenmusigen mit ihren schaurig schönen Tönen begleiteten den Herold bis zum «Schwanen», wo ein kürzeres «Best of» der Bulle zu hören war. Anschliessend herrschte Fest- und Barbetrieb im Wiler Stadtsaal.

Kindermaskenball mit Prämierung

Am Schmutzigen Donnerstag waren Kinder bis 14 Jahre von der FGW in Zusammenarbeit mit Jungwacht und Blauring zum grossen Kindermaskenball in den Stadtsaal eingeladen. Erstmals wurde eine Maskenprämierung durchgeführt. Die drei schönsten «Mäscherli» erhielten eine Urkunde und einen Preis. Es handelte sich jedoch nicht um eine Jugenddisco; ältere Jugendliche wurden nicht in den Saal gelassen.

Hofnarren-Ball

Am Freitag, 24. Februar, stieg im Stadtsaal der Hofnarren-Ball, eine fastnächtliche Gala. Bei einem festlichen Dinner durften die Gäste den Rückblick des amtierenden Hofnarren Armin Eugster sowie die Wahl des neuen Hofnarren, einer Persönlichkeit, die sich in Politik, Wirtschaft, Kultur oder Sport verdient gemacht hat, miterleben. Büttenreden, die «Wiler Schnitzer» – nach achtjähriger Bühnenabwesenheit! – die Wächtersbachers Tanzgarde sowie Live-Musik mit dem Trio Friends mit Sängerin Bernadette rundeten das Programm ab. Schliesslich boten auch die Tüüfels-Husaren den Gästen eine Kostprobe ihres Könnens. Der Hofnarren-Ball war erneut ein Anlass von und für Wiler.

Monsterkonzert mit 15 Guggenmusigen

Am Fastnachtssamstag spielten 15 Guggenmusigen aus der ganzen Schweiz ab 19.11 Uhr auf dem Hofplatz, Kirchplatz, Böcke- und Bärenbrunnenplatz. Erstmals waren diese Plätze beleuchtet. Ab 20.26 Uhr trafen sich alle Guggen zum grossen Finale vor einmaliger Kulisse auf dem Hofplatz. Nach dem Monsterkonzert spielten die einzelnen Guggenmusigen im Stadtsaal auf.

30 000 Bonbons

Der Fastnachtssonntag begann mit einem Fastnachts-Gottesdienst um 10.30 Uhr mit Pfarrer Meinrad Gemperli – Hofnarr 2000 – in der Kirche St.Peter. Um 14.14 Uhr begann der grosse Fastnachtsumzug mit 53 Umzugsgruppen und rund 3000 Beteiligten. Das Prinzenpaar verteilte während des Umzugs 30 000 Bonbons an das Publikum. Anschliessend an den Umzug wurde auf dem Bleicheplatz – unter Wehklagen der Wiler Tüüfel – der «Nörgeli» verbrannt. Der «Nörgeli» ist jeweils eine Person aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport oder Tourismus, die die Nerven der Wiler und Wilerinnen im vergangenen Jahr arg strapaziert hat – eben ein «Nörgeli». 2006 gab es sogar einen Doppel-«Nörgeli»: Christian Schmid, Geschäftsführer von Tourist Info sowie Andreas Hilber, Präsident von Wil Tourismus wurden auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Nach der grossen Konfettischlacht beim Bleicheplatz traf man sich im Stadtsaal.

Weil es in der Nacht vor dem Umzug heftig schneite, hatte der Räumungsdienst der Stadt Wil alle Hände voll zu tun, um die Umzugsroute freizubekommen. Entsprechend kleiner war denn auch der Publikumsaufmarsch. Mit den rund 12 000 bis 15 000 Zuschauerinnen und Zuschauern konnte denn auch das Budget von 230 000 Franken nicht ganz abgedeckt werden. Allein die Absperrungen und die Securities kosteten 15 000 Franken. Aber auch die 140 Mitglieder von TTC, KTV und EC Wil, die Umzugsabzeichen verkauften, bekamen ihren Obolus in die Vereinskasse. Schliesslich wurden auch 8000 Franken für die prämierten Umzugsgruppen eingesetzt.

Neue Handschrift

Die Fastnachtsplakette sowie der «Nörgeli» wurden neu vom Wiler Grafiker Heinz Münger entworfen. Die Plakette zeigt einen alten und einen jungen Wiler Tüüfel, die miteinander auf das Jubiläum anstossen.

jes

Der Hofnarr 2006 heisst Josef Jäger

Hofnarrenball – die fastnächtliche Gala für Wiler und Heimweh-Wiler

Zum 17. Mal lud die Fastnachtsgesellschaft Wil (FGW) am Freitag, 24. Februar, zum Hofnarrenball, einer fastnächtlichen Gala, in den Wiler Stadtsaal ein. Nebst Büttreden, einer Schnitzelbank, dem Rückblick des amtierenden Hofnarren und der Laudatio für den Hofnarren 2006 konnten die Ballgäste erstmals auch eine deutsche Tanzgarde geniessen. Zum neuen Hofnarren wurde schliesslich Josef Jäger erkoren.

Bereits beim Aperitif im Foyer wurde klar, dass es sich um einen speziellen Anlass handelte. Originell kostümierte und toll geschminkte Paare waren eindeutig in der Überzahl. Einige wenige Besucher kamen in Anzug und Fliege, die Begleitung im Ballkleid. Ballchef Daniel Hengartner zeigte sich in seiner Begrüssung denn auch



Schnitzelbänkler Benno Ruckstuhl und Walter Schmucki.

sehr erfreut: «Rund 90 Prozent der Gäste sind kostümiert, nur etwa 10 Prozent kamen als «Wiler» verkleidet.»

Nach dem festlichen Aufmarsch von Prinzenpaar, der Fanfaren der FGW, Neunerrat, Herold und Hofnarr Armin Eugster stürmten auch die Wiler Tüüfel auf die Bühne. Nach der Begrüssung und dem Rückblick auf 55 Jahre FGW durch Präsident Peter Ruckstuhl kündigte Moderator Erich Grob den Auftritt der Wächtersbacher Tanzgarde an. Dank der Vermittlung von alt-Hofnarr Dr. Walter Engelhard kam das Ballpublikum erstmals in den Genuss, eine deutsche Tanzgarde live auf der Bühne zu erleben. Anschliessend trat der Herold in die Bütt' und trug nochmals einige treffend-freche Bullenverse vor.



Hofnarr Josef Jäger (rechts) nimmt die Gratulationen vom Prinzenpaar und dem Neunerrat entgegen.

Februar

ner Reise mit dem Motorrad von Deutschland nach Indien.

Die Unterhaltsarbeiten am Krebsbach bei der Weierwiese in Wil, welche zur Eindämmung der Gefahr von Überflutungen dienen, sind abgeschlossen.

16. Zum aktuellen Thema «Werte leben und weitergeben – aber wie?» spricht Niklaus Knecht-Fatzer, Theologe und Erwachsenenbildner aus St. Gallen, im Frauenkafi im Evangelischen Kirchgemeindehaus in Wil.

Wiederum findet im Evangelischen Kirchgemeindehaus in Wil das beliebte Seniorensingen statt. Angeleitet werden die Sänger/innen von Stephan Giger am Flügel.

Die «wufa – die messe» wird voraussichtlich wieder zu einem Erfolg. Die bisher 70 angemeldeten Aussteller sind viel versprechend.

Während drei Tagen findet ein Einführungskurs für neu eingeteilte Feuerwehrangehörige aus dem Gebiet des Regionalfeuerwehrverbandes Untertoggenburg, Wil und Gossau statt.

17. Auch das vierte Geschäftsjahr des Tarifverbundes Ostwind zeichnet sich durch Wachstum aus: Sowohl der Umsatz als auch die Anzahl Kunden bzw. Kundinnen liegen im Plus. Der Umsatz steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,5%, die Anzahl der Ostwind-Kunden um 2,1%. Das heisst, dass noch mehr Kunden den Ostwind mit noch mehr Zonen nutzen.

Die swissregiobank weist für das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Jahresgewinn von 5,5 Mio. Franken ein um 16 Prozent gesteigertes Geschäftsergebnis aus. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass alle Geschäftsbe-

Februar

reiche zu diesem erfolgreichen Geschäftsverlauf beigetragen haben.

Unter der Leitung des neuen Präsidenten Alexander Ammann findet die Hauptversammlung des Männerchors Concordia Wil statt.

Der Startschuss zur Wiler Fastnacht ist im Stadtsaal Wil gefallen. Bei der Inauguration und der Sitzung sämtlicher Räte wird das Prinzenpaar Jean-Pierre I. und Elisabeth I. eingesetzt. Die seit 12 Jahren bestehende Familienfastnachtsclique Wil wird mit dem Ehrenorden der Fastnachtsgesellschaft Wil ausgezeichnet.

Marianne Schneider, Präsidentin der Stadtmusik Wil, lädt zur 146. Hauptversammlung in den Hof zu Wil.

18. Im Hof zu Wil findet die Jubiläums-Generalversammlung der Swiss Engineering STV Region Wil statt. Höhepunkt der Versammlung bildet das Referat des Zürcher FDP-Nationalrates Ruedi Noser.

Verschiedene Guggenmusiken unterstützen mit einem Benefizkonzert an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil den Aufbau von zwei VRO-Dörfern in Südinien (Projekt «Wil baut Gollapalli und Paluru»).

Die 2.-Liga-Volleyballer des STV Wil haben mit dem VC Smash Winterthur den direkten Kontrahenten im Aufstiegskampf zu Gast. Mit guten Resultaten sichern sich die Wiler den vorzeitigen Einzug in die Playoffs zur 1. Liga.

In der Kapelle St. Peter in Wil findet der beliebte ökumenische Kleinkinder-Gottesdienst statt.

Die Stadtschützen Wil laden zum «Sauschiessen» mit einem Sturmgewehr 90 in die Thurau ein. Das Teilnehmer-



Gruppenbild mit Damen: ehemalige Hofnarren

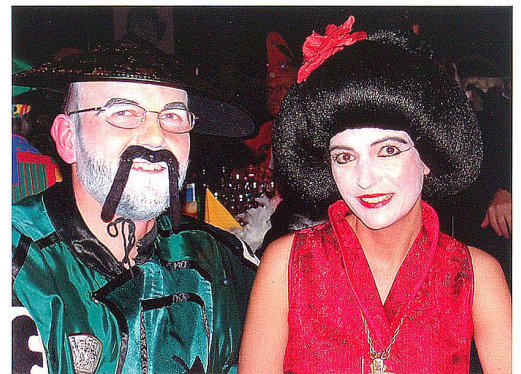
Wieder auf der Bühne

Nach achtjähriger Bühnenabsenz traten die Wiler Schnitzelbänkler Benno Ruckstuhl und Walter Schmucki – begleitet von Susanne Kasper am Flügel – wieder einmal auf. Die Schnitzelbänkler nahmen den Bau des Aussichtsturmes auf dem Hofberg ebenso auf die Schippe wie die Bestuhlung von «Nabucco», die Fusion mit Bronschhofen oder die Vision Bergholz. Kreisel seien in Wil sehr gefragt, auch in der Altstadt wäre einer möglich: «D'Planer wönd jo ums Verrecke, de Pankrazbrunne i d'Mitti verlegge. S'isch guet, wenn's dä versetze lönd, dass d'Auto drum ume forze chönd.» Aber auch das Kloster Kathrina bekam sein Fett ab. Bei der Grünaustrasse seien sie dagegen gewesen, das Kloster und der Klosterbauer – zu teuer, zu viel Land. Man könne kein Land weggeben. «Jetzt wönd die schlaue Klosterfrau, s'Land ennet de Stross doch überbaue. De Chloschterpuur isch bescheide still, s'isch d'Vorsehig Gottes wo's so will. Amen.»

Drei clevere Frauen und nur ein Problem

Hofnarr Armin Eugster trat für seinen Rückblick mit Butler James an. Auch er thematisierte den Aussichtsturm und gab Stapi Bruno Gähwiler den Tipp «Ein Denkmal bauen lohnt sich nicht!» Das Parlament würde nun von zwei Schulfrau-

en – Dorothee Zumstein und Esther Spinas – präsidiert: «Vereint wird nun gegen Angehrn marschiert und dieser die Lösung fürs Kathi diktiert. Jetzt muss es gelingen, ja locker-bequem, drei clevere Frauen und nur ein Problem!» Nicht gerade erfreut zeigte sich Eugster, weil er im Programm «seines» Balles nicht einmal aufgeführt worden war. «Einen Schluck für Hengartner, um zu kühlen und um den Ärger runterzuspülen.» Auch die Wiler Exekutive wurde gerügt «Weiterhin wenig realisiert und viel geplant. Ein Turm der fehlt, das Zeughaus ist leer; unsere fünf Weisen tun sich schwer.» Auch die Bergholz-Arena war ein Versli wert. «Die Nachteile für den Thurgau, das ist der Tipp; in Wil heisst's Public Pri-



Regierungsrätin und alt-Hofnarr, Karin Keller-Sutter und Gatte Morten glänzen im China-Look.

Februar

feld ist breit gefächert, es besteht eine Altersdifferenz von 60 Jahren und auch die Prominenz fehlt nicht.

In der Remise Wil präsentieren «Death To Peace» ihren zweiten Anlass. Zu Gast sind die Bands «Nocte Obducta» und «Darkspace» aus Deutschland sowie «Lunar Aurora» zusammen mit «Forest of Fog» aus der Schweiz. «Gluscht» und gute Laune. In der Aula Lindenhof in Wil findet die alljährliche «Fastnachts-Metzgete» des Lindenhof-Quartiervereins statt.

Im evangelischen Kirchgemeindehaus findet der erste «Gottesdienst mit Band» statt. Dieser Gottesdienst wird definiert mit Band und Sänger/innen statt Orgelmusik, mit rockig neuzeitlichen Liedern statt Kirchengesangsbuch, mit Moderator und Laienprediger statt «Der Pfarrer macht alles allein», mit Apéro und gegenseitigem Unterhalten statt nach der Kirche nach Hause gehen.

Die 18. Hauptversammlung der OL-Regio Wil steht ganz im Zeichen der Vergangenheitsbewältigung und Weichenstellung. Nach einem sportlich sehr erfolgreichen Jahr, überschattet vom tödlichen Arbeitsunfall des Präsidenten Christof Seger, wird die Hauptversammlung durch Vizepräsident Ernst Baumann in gekonnter Manier geleitet. Als neuen Präsidenten wählt die OL Regio Wil den motivierten Albert Keller aus Ettenhausen. Jörg Hubmann wird zum ersten Ehrenmitglied des Vereins gewählt.

Bei der ersten Playoff-Partie zwischen dem hochfavorisierten HC Thurgau und dem EC Wil verlieren die Wiler auswärts mit 0:4.

An der Hauptversammlung des Bündnervereins Wil und Umgebung kann der Verein auf 25 erfolgreiche Vereinsjahre zurückblicken. Eine verdiente Würdigung erhält



Alt-Hofnarr Walter Engelhard und Gattin Barbara mögens bayerisch.

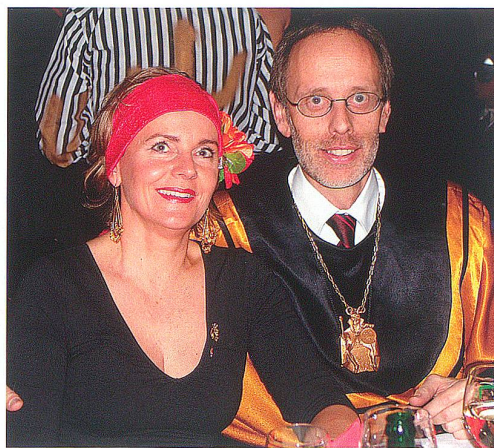
vate Partnership!» Als Bereicherung der wufa empfahl Eugster ein Beamten-Mikado «Wer sich zuerst bewegt, der scheidet aus.» Ein «stiller Fuchs» wehre sich gegen das Glockengeläut, doch auch Fastnacht bedeute Lärm. Es gelte, den Anfängen zu wehren: «Die IG Stiller soll sich zum Teufel scheren!»

Mein Herrchen ist der neue Hofnarr, wuf, wuf...

Jürg Grämiger hielt als Hund verkleidet die Laudatio für den neuen Hofnarren 2006. Er umschrieb den neuen Hofnarren mit Episoden aus dem Leben. So habe er heimlich in Amerika geheiratet, habe vier Frauen im Haushalt, sei Aktivturner am Freitagabend, liebe ein Glas Wein oder einen Whisky pur und habe selbstgefertigte, unverkäufliche Metall-Kunstwerke im Garten. Wuf, wuf... Er fahre eine Harley, trage einen Schnauz und zähle zu den grössten Bahnkunden, obwohl er nie Bahn fahre, so Grämi-



Wuf, wuf... bellt Laudator Jürg Grämiger.



Armin Eugster, Hofnarr 2005, mit Gattin Andrea.

ger, wuf, wuf... Er habe sich für die Grünaustrasse eingesetzt, obwohl die Strasse in der Nähe seines Gartens vorbei geführt hätte. Der gelernte Automechaniker mit Handelsschulabschluss sei auch Richter im Kanton und ehemaliger Präsident der Arbeitgebervereinigung Wil und Umgebung. Als Präsident des Wirtschaftsraumes Wil-Uzwil-Flawil (wuf!) habe er massgeblich zur Gründung der «wufa – die messe» beigetragen, wuf, wuf..! Dann der Schluss: «Jetzt wüsted's alli, du bisch es, Josef Jäger, min coole Boss und stolzä Schnauzträger. Als Hofnarr 2006 bisch du dä richtig, noch all dene Politiker, wo sich näméd wichtig.»

Galadiner

Zwischen den einzelnen Produktionen wurde auch fein gespeist. Die Hintergrundmusik dazu spielte das bewährte Trio «Friends» mit der Wiler Sängerin Bernadette Wälle. Nach dem Dessertbuffet wurde die Bar eröffnet und auch die Bühne für die Tanzlustigen freigegeben. Einen zusätzlichen Farbtupfer setzte um Mitternacht die Wiler Guggenmusig «Tüufels-Husare» mit ihrem Auftritt. Männiglich war sich am Schlusse einig; es war wieder einmal ein super-schöner Abend gewesen.

Jes

50 Jahre in Wil



Stadtsaal Wil



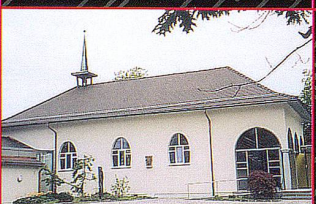
Hof zu Wil



Löwen-Apotheke Wil



Kantonbank Wil



Friedhof Wil

www.wehrliag.ch



wehrli metallbau ag

Nelkenstrasse 15, 9500 Wil, Telefon 071 923 23 51

Bulle 2006

Hüt am Gumpelimitwoch Obed,
wo überall scho d'Fastnacht tobet,
und öppe eine 's Gwüsse ploged,
will er sich z'wiit uf's Glattis gwoged,

erklär ich wieder eimol meh
im Name vo de FGW,
de Wiler Bögge gross und chli:
Offiziell söll si hüt eröffnet si !

Als Herold isch es mini Pflicht,
z'verläse de närrisch Johrespricht;
deshalb ihr liebe Wiler Narre
hau is öppe eim an Charre !

Im erschte Spruch, ei lueg au a,
chunt de Werner Oertli dra !

Obwohl sit eim Jahr pensioniert,
bi mir de erscht Spruch abonniert !
Doch 's git nüt her, kein einzige Streich !
Wer nüme schafft, macht au kein Seich !

Hu ä Lotsch !

Mit em Grind dur d'Wand

Ha nomol so en Rentner do,
Ernscht Brandeberger, chasch's nöd lo !
Letschti hät er, es heg pressiert,
sin Merz zur Garage us chauffiert,

oder nu wele, wiä ich's ischätze
's Garagetor isch z'Hudle und z'Fätze !
En chline Black-Out, hüt gseht er's i,
's Garagetor isch gschlosse gsi !

I d'LIGA hät er wele, cha nüt defür,
und zwor an Tag der «offenen» Tür !
So lueget er, eigentlich no nüt,
dass döt immer gnueg Arbet hät !

Au Brandi, dich wött ich nöd si !
Wiä bringsch das nu de Moni bi ?
Häsch sicher vor de Ferie, so als Ma,
d'Gedanke scho bi de Thai-Girls gha !

Hu ä Lotsch !

De Obersalzer

De Rebstock-Wirt, bi konschteriert,
händ d'Proteschtante abserviert !
Sie wölled null Sex (06) umbau de diä Beiz,
me wöll null Rauch und au null Reiz !

So isch dä Spunte wäg dem Getue,
es ganzes Jöhrli eifach zue !
Sanft renovierte heisst d'Devis,
kei Äschebächer, 's isch en Fiese !

De Walti Thalma nöd lang studiert,
isch jetzt katholisch, konvertiert !
Sis Stümpfli brennt, ganz noch sim Wille,
er dot im Pfa-Z Huuswart jetzt spiele !

Als listand isch es ziemli dumm,
fährt er e Strosselampe um !
Er chön sich ebe erscht voll entfalte,
bim Winterdienst, i de Nächt, de chalte !
Am Morge früe de Schnee plattwalze,
und vorem Pfarreizentrum denn salze !
Zerscht alli Weg und denn de Platz,
streue findt er, seg nöd für d'Chatz !

Im Gegeteil, das git ihm Chraft,
salze isch sini Liideschaft !
Ach chönt er steigere nu 's Volume,
de St.Peter-Park möcht schwarz er rume !

So brucht er Salz mit Luscht und Wonne,
das Johr scho über drizäh Tonne;
de ZAB hät Freud, cha d'Thur ent-laschte,
am Josef Fässler 's Salz be-laschte !

Hu ä Lotsch !

Grossprojekt am Weiher

D'Stadt Wil mues, für Manne und Fraue,
am Weiher es WC-Hüsli baue !
Eifach, robuscht, 's isch no zum Zahle,
es bitzli gschützt gäge d'Vandale !

De Guido Wick find d'Schiessi blöd,
worum weiss er glaub selber nöd !
Er isch gäg alles, vehement,
seit 's Ganzi seg nöd transparent !

Min Tipp: S'Schiessi-Grüschts us Holz,
de Räschte Glas, das wär min Stolz !
De Bürger me so bim Schiffe erkennt !
Wick, isch dir das gnueg transparent ? !

Hu ä Lotsch !

D'Semphoniker als Fäschtwirt

Em Fäscht vo üsne Stadttamboure
dot öppe ein no hüt no truure !
Alles händ's top organisiert,
alls Verein händ sie brilliert !

Au d'Semphoniker, wiä di meischte,
händ ihren Biitrag wölle leischte !
I ihrer Fäschtbeiz, wenn's tuesch bsueche,
verchafed's Kafi-Crème und Chueche !

Und nebed em Zelt, 's wird sicher laufe,
chasch Bretzel du mit Bockwürscht chaufe !
Fastnächtlich positiv igstellt,
händ's tuusig Päärli Bockwürscht b'stellt !

Und tuusig Bretzel, es söll krache,
mues de Beck für sie go bache !
So sind's parat, 's läuft garantiert,
drum händ's au d'Würscht nöd vakuumiert !

Doch noch em Fäscht isch 's Elend gross,
was macht me mit em Räschte bloss ? ?
's isch heiss halt gsi, en riese Schock,
nu zwanzg händ gha uf Würschtli Bock !

Nühundertachzg sind so no feil,
igfrohere hät mer zwor en Teil;
de Räscht vo dene Würscht, de blutte,
hät günschtig me probiert z'vertschutte !

Häsch drum diä Fastnacht uf em Tisch,
e Bockwürscht, wo echli ranzig isch,
isch sie bestimmt mit brunem Rand,
us em Semphoniker-Räschtbestand !

Hu ä Lotsch !

's Rechnigs-Genie

De Andy Widmer, i ha rescherschiert,
heg sis Hüslü renoviert !
D'Heizig chunt neu vo Öl uf Gas,
am TBW-Chef machi das Spass !

Und will als Stadttrot du bisch schlau,
rechnet er us uf ein Liter gnau,
wieviel Öl das absorbiert,
bis d'Heizig neu isch installiert !

De Winter chunt mit lüs und Froscht;
's Öl langed jo, das isch sin Troscht !
Doch a me Sunntig, ei der Graus,
isch es mit Heize plötzlich aus !

Er rechnet nomol konsterniert,
do isch en Fähler glaub passiert !
Schnell lüted er am Halter a,
füfzg Liter möss er nomol ha !

Doch dött lached's nu verstohle,
diä söll er mit em Bidon hole !
Für e Mengi, nu so chli,
chöm kein Tankwage verbi !

Hu ä Lotsch !

De Turm zu Babelwyl

Vor hundertzwanzg Joher es paar Fründe,
tüänd de Verchehrsverein Wil gründe !
Mit em Ziel, am Hofberg stolz,
es Türmli z'baue ganz us Holz !

Uf drissg Meter chönsch alles gseh !
Vom Säntis bis zum Bodesee !
Doch d'Euphorie isch schnell verbi,
's Projekt im Sand verlaufe gsi !

Eine nimmt d'Pendez nomol dra,
er packt's aber wieder ähnlich a !
De Ruedi Schär nöd gern lang schwätzt,
hät d'Bauchöschte gad selber gschätzt !

Hilber und Schmid, jetzt isch me zu dritt,
de Priis wird höher Tritt für Tritt !
Dä Turm hät d'Wirkig wiä z'Babel agno,
me cha denand zmol nüme verstoh !

Im Parlament händ's kommuniziert,
de Verchehrsverein bai das, garantiert !
Und plötzlich, ich find's nöd so glatt,
heisst's, dä Turm, dä bai d'Stadt !

's Verfahre isch scho ziemli blöd,
und baue isch er jo no nöd !
Bleibt 's Tempo glich, gseh ich als Gföhr,
goht's nomol öppe hundert Joher !

Hu ä Lotsch !

Es Phantom

Mir heged, ghört me do und dei,
en neue Chef bi de Polizei !
Isch das e Grücht, isch es ächt meh ?
Weisch, z'Wil hät en no niemer gseh !

Wott dä ächt gägä d'Wiler bocke,
dass er bleibt im Büro hocke ?
Oder isch ein, wo niemer kennt,
vielleicht gar nöd exischtent !
Nu vor de Fastnacht heg me en gseh,
mit em Häseli Dekoratione abneh !
Für mich dot do drus resultiere,
de Rütschi mues glich exischiere !

Ich hoff, das dä mol 's Füdli lupf !
Brucht's ächt en magischtrale Schupf ?
Karin, ich bitt, erhör üs gli,
heiz am Jürg Rütschi echli i !

Ich weiss d'Regierig hät niä Rue,
und heet sicher Gschieters z'tue !
Trotzdem söttisch ihn verschrecke,
endlich vom Dornrösli-Schlof ufwecke !

Hu ä Lotsch !

Und jetzt noch dene lange Gschichte,
bricht ich vo wiitere Bösewichte;
i churze Vers wird jetzt verzellt,
und öppe ein an Pranger gstellt !

Im Zivilschutz, hüt mit Niveau,
händ's d'Militärgrad übernoh !
Obwohl's no gäbi Anarchischte,
wo me nöd wott usemischte !

So isch's im Januar passiert.
De Archivar, ich bi schockiert,
en Achtesechzger, gar nöd zart,
hät me gmacht zum Hauptma Warth !

Hu ä Lotsch !

De R.P. Zehnder, han ich gseh,
hät 's Gschäft em Junge übergeh !
Was triebt er ächt, so frogt sich menge,
noch dere Arbetszyt, de strenge ?

Chasch doch nöd ständig Ferie bueche,
oder WIR-Messe go bsueche !
Me heb ihn gseh, en riese Flop:
Er seg jetzt Choch bim Tele-Top !

Hu ä Lotsch !

Di schönscht Tonhalle i dem Land
sich präsentiert im neue Gwand !
Doch 's Personal passt nüme dri,
das gseht sogar d'Frau Wipf jetzt i !

Mängmol, isch sie scho irritiert,
händ d'Service-Girls buchfrei serviert !

Vor allem, das loht mir kei Rue,
diä wo gönd gäg Fügzi zue !
Will für d'Frau Wipf 's Ganz ziemli eilt,
hät allne T-Shirt sie verteilt,
statt Bluse, das passti zum Dinnee,
me gsächt de Buch dur's Dekolleté !

Hu ä Lotsch !

De Gämperle Christof, susch en Wiffe,
händ plötzlich Früheligsgfühl ergriffe;
anderscht we so en Harems-Eunuch,
spürt er zmol Schmetterling im Buch !

Wött d'Welt umarme, alles küsse,
's Lebe isch doch do zum Gnüsse !
Di roserot Brülle uf d'Nase er schiebt;
churzum gseit, er isch verliebt !
Nu isch diä Liebi, losed min Vers,
im mine Auge scho pervers !
Nöd anere Frau er 's Herz verschenkt;
denn isch er schwul, jetzt jede denkt !

Doch falsch, viel abartiger no,
zum Sextherapeut würd ich go !
Hürote wott dä verliebt i Aff,
Bronschhofe, üsers Nochberkaff !

Hu ä Lotsch !

Üsi Fүүrwehr isch sackschnell,
nöd nu bi Ernschtfall uf de Stell;
jo sogar i gmüetliche Stunde,
zellt de Kommandant d'Sekunde !

Das ha sogar ich gmerkt sofort,
am letschte Januarrapport !
Neutritt, Beförderige oder so,
alls hät rassig möse go !

De Dobler tuet sich mächtig spute,
für ihn zellt eis, Geld und Minute !
Di Alte wo ufhöred, händ ihren Lohn,
Verabschiedig sec, ohni Emotion !

Drum Andreas, do min Rot:
Begriff um was im Läbe goht !
D'Ziit und d'Stütz sind nöd zentral,
d'Mannschaft isch dis Kapital !

Hu ä Lotsch !

Hängendi Gärte z' Babylon,
de Zeus z'Olympia uf em Thron !
Es sind nu wenig übrig bliebe,
vo dene Weltwunder, de Siebe !
Z'Ägypte riese Pyramide,

sind zum Glück erhalte bliebe; 's Grabmahl vom
Mausolos isch dehei im Orient, i de Türkei !

De Helios-Koloss stoh z'Rhodos,
und de lüchtig Turm in Pharos !
De Artemis-Tempel z'Ephesus,
bi siebe Weltwunder isch Schluss !

Doch grossi Welt, es isch eso,
's acht Weltwunder wird z'Wil bald sto !
Mir planed hüt scho, üsen Stolz:
'd Sport-Arena im Bergholz !

Hu ä Lotsch !

Mirandolina, ich bi grüert,
hät d'Bühni 70 fern ufgeführt !
De Röbi Signer, üsen kesse,
isch am Tisch ganz usse gsesse !

Er hät äbe schnell kapiert,
dä Platz isch ziemli exponiert !
Und scho sitz doch, eis, zwei drü,
es hübsches Gïrl uf sine Chnü !

Sini Frau lueged verdrosse;
er hät's offesichtlich gnosse;
bis zum Schluss, ich mags ihm gönne,
hät 's ganz Ensemble er tätschle chöne !

Hu ä Lotsch !

De Gebi und de Johann händ brilliert,
für d'Minischtrante e Reis organisiert !
De Car bleibt uf em Raschtplatz stoh,
will alli mönd uf's WC goh !
Bi soviel Chind cha das halt dure,
d'Mesmer konsultiered d'Uhre;
me heet scho längschstens sölle starte,
mues nu no uf es Maitli warte !

De Franzen wött endlich wiiter zie,
und flueched luut is WC ie;
er haut mächtig uf de Putz:
«Jetzt chum emol use, Gottfriedstutz !»

Es goht nöd lang, scho ghört er's spüele,
dot no es bitzeli umebrüele:
und verschreckt denn selber au
use chunt e fremdi Frau !

Hu ä Lotsch !

I de Ziitig, nebscht offne Stelle,
gsehsch d'Foti vo me Kriminelle !
Öb Räuber, Mörder oder Dieb,
usgseh tuet dä nöd gad lieb !

Worum isch ächt dä no frei,
sicher suecht en d'Polizei !
Gseht schrecklich us, en Bart im Gsicht !
Fanged bald dä Bösewicht !

Im Text lies ich, i bi scho platt,
dä schaffi lang scho bi de Stadt !
De chön, me täg das honoriire,
's füfezwanzigscht Dienschtjohr fiire !

Dä uf de Foti isch vo de Tüüfelsgilde,
glicht däne im Urwald, dene Wilde !
Fascht echli de Urwald-Affe !
Dot ewig scho bi de Fүүrwehr schaffe !

Jetzt weiss en jede wer du bisch,
d'Fakte lieged uf em Tisch !
Fredy Rűegg, din Bart üs schockiert,
hetsch di gschieder zerscht rasiert !

Hu ä Lotsch !

D'Wiler Ziitig git mir z'denke,
dot d'Qualität statt hebe senke !
Isch voll Fähler Tag für Tag,
me gär nüme sie läse mag !

Händ's d'Redaktore eifach so,
vo de Rössligumper überneh ?
Dä säb Fäschtfüerer, 's tuet mer leid,
hät mit de Wiler-Ziitig Ähnlichkeit !

Falschi Date, falschi Text,
es isch mängmol fascht verhext;
und weg de Grammatik, es tuet weh,
jo niä ame Chind zum Läse geh !

Was ich au no bemängle will:
S'stoht do drin fascht nüt vo Wil !
Ich mach ere drum dä Name strittig,
worum heisst sie ächt Wiler Ziitig ? !

Hu ä Lotsch !

Es Rätsel heet ich no debi,
rätsle chönd Wiler gross und chli:
Was chrücht langsamer als en Schnägg,
am liebschte dur de bruuni Drägg ?

Was isch breit, wird plötzlich schmal ?
Wäg was schwindet z'Wil d'Bsuecherzahl ?
Was erinnert üs, dass ich nöd lach,
an Strossebau vo Rickebach ?

A was sind's chürzlich no dra gsi,
debi sött's längstens fertig si ? !
D'Lösig: 's Johrhundert-Bauprojekt,
d'Bronschhoferstross isch abvereckt !

Hu ä Lotsch !

Uf öppis ich no z'spreche chume,
es triebed sich dunkli Gschtalte ume,
mit düschtere Chutte, 's isch en Grus,
ziend's inschtrumentiert vo Hus zu Hus !

E Sekte ächt, sind's Scharlatan ?
Ähnlich vielleicht am Kukuxclan ?
Alles falsch, diä wüeschte Fratze,
sind mit neue Gwändli d'Bäretatze !

Hu ä Lotsch !

De Dani Hengartner, en Schlaue,
sött s'Hotel Continental umbau !
Wo söll er nu, es tuet ihn worge,
dä ganzi Grümpel go entsorge !

De Dani chehrt, das isch 's Abstruse
zmol de Wohltäter noch use.
Verkündt, 's schön jede, Frau oder Ma,
diä Koschtbarkeite gratis ha !

De Azeiger merkt nöd d'Tendenze,
dot ihm e Brodwurscht drum kredenze !
Für mich isch 's Ganzi scho verchehrt,
wer Müll verschenkt wird au no geehrt !

Hu ä Lotsch !

De Oberkofler, sit ere Stund,
wartet uf sin letschte Chund !
Do chunt e Polizischtin iä,
was frogt für komisches Züg diä ?

Öb er, frogt d'Tschuggerin, di Smarti
en Gascht zum Hoorschniede erwarti ?
Sie heged, wäg Diebstahl alarmiert,
dusse en Gängster arretiert !

De Charly macht schnell d'Türe uf,
es verhaut ihm fascht de Schnuf !
Do stoht sin Chund, i Fessle gleit,
zum Inhaftiere scho bereit !

Und das nu, will er spoht halt dra,
gsecklet isch, scho händ's en gha !
De Coiffeur deckt de Irrtum uf vor Ort,
doch laufe lönd's en nöd sofort !

Sie bruched d'Personalie no zuvor !
De Charly: «Ich schnied dem jetzt d'Hoor !»
Doch zerscht hät er en no rasiert,
vo zwei Schroter eskortiert !

Hu ä Lotsch !

Und jetzt a alli 's Kompliment
wo hüt es Bulle-Versli händ,
denn jede weiss doch wo vom Fach,
do drinn z'stoh isch doch Ehresach !

Wiä immer wird sie usegeh
vom Herold vo de FGW.

Erich Grob, Herold FGW

Februar

Emerita Stillhart, welche das Amt als Revisorin nach 25-jähriger Tätigkeit niederlegt. Als Nachfolgerin wird Klara Haller einstimmig gewählt.

19.

Der Auftakt ins neue Fussballjahr misslingt dem FC Wil in der Challenge-League, die Wiler verlieren auswärts gegen Chiasso mit 2:5.

20.

Marco Rima kommt an der Vorpremiere ins Cinewil um seinen neuen Film «Handyman» vorzustellen, Fragen zu beantworten und Autogramme zu verteilen.

Ab sofort gilt wegen der Vogelgrippe wieder die Stallpflicht für Hühner und Enten, jedoch dürfen die Enten im Wiler Stadtweier draussen bleiben.

21.

Zum zweiten Playoff-Spiel empfängt der EC Wil auf dem Bergholz den HC Thurgau und verliert mit 2:4. Somit liegt der EC Wil in der Playoff-Serie 0:2 im Rückstand.

Die Firma Online Studios GmbH, Wilen, beginnt demnächst mit den Dreharbeiten für ein filmisches Portrait der Stadt Wil. Die Verwaltung unterstützt das Projekt bei den aufwändigen Recherchenarbeiten.

22.

Das Prinzenpaar der Fastnachtsgesellschaft Wil übernimmt die Regentschaft über Narrenwyl von Stadtpräsident Bruno Gähwiler. Der Herold eröffnet im Stadtsaal Wil offiziell mit der Verlesung der Bulle die Fastnacht 2006.

Punkt 19 Uhr rennen nach einem lauten Knall die «Tüüfel» aus dem Hoftor auf den Hofplatz. Eine über 500-jährige Tradition. Anschliessend schreiten die Fastnachtsgesellschaft, das Prinzenpaar, der Hofnarr und der Herold zum Baronenhaus, wo Letzterer die Bulle verliest.

Nach 48 Jahren fuhr die Walze auf

Die Anstatt-Musig Wyl hat sich aufgelöst

Am Fastnachtsdienstagabend, 28. Februar, wurde eine der ältesten Institutionen der Wiler Fastnacht «zu Grabe getragen». Von einer Trauermiene war jedoch nichts zu spüren, im Gegenteil, die Anstatt-Musig Wyl feierte mit den Guggerinnen und Guggeren der anderen Wiler Musigen bis in die frühen Morgenstunden die Auflösung. Hauptgrund für die Auflösung war die Überalterung der Guggemusig, respektive der mangelnde Nachwuchs.

48 Jahre ist es her, seit am Fastnachtssamstagabend am Stammtisch des Restaurants Marktplatz zu Wil eine Gruppe junger Leute – hauptsächlich aus aktiven Jazzkreisen – spontan beschloss, etwas gegen die «stiere» Wiler Fastnacht zu unternehmen, vorab auch gegen die ebenso passive wie «bürgerliche» Stadtmusik Wil. Darauf führt auch die ursprüngliche Namensgebung «An-Stattnusig Wyl» zurück. Später wurde der Name umgewandelt in «Anstatt-Musig Wyl», was Guggemusik anstatt (anstelle von) Musik bedeutet... Gründungsmitglieder waren unter anderen Teddy Amstutz, Arthur Vogel, Hampi Senn, Ruedi Raschle, Dölf Hämmerli, Ruedi Reisinger, Hermi Breitenmoser und Eric Kurer. Am Fastnachtssonntag 1958 erfolgte der allererste Auftritt in – ach so originellen



Die Walze «frisst» Instrument für Instrument.

– Pyjamas und umgekrempeelten Jacketts, im Konterzug gegen die offizielle Marschrouten des «FGW»-Umzuges (Fastnachtsgesellschaft Wil) – sehr zur Freude der FGW und der Stadtmusik...!

Revoluzzer

Die «Anstatt-Musig Wyl» präsentierte sich mit ihren protestierenden und «revoluzzerischen» Auftritten an der Wiler Fastnacht anfänglich mit einem Sujet. Sie setzte sich beispielsweise ein gegen die Politik des damaligen Stadtmanns, für die Gemeinschaftsbadi «Weier», gegen den «Schwarzen Hecht» und die «Mirage»-Affäre usw.



Trotz des traurigen Anlasses wurde ausgiebig gefeiert.



Es ist vollbracht...!

Ausland-Engagements

In den Jahren 1965 bis 1967 erfolgten die ersten Schritte ins benachbarte Ausland, nach Tiengen bei Waldshut. 1974 folgte dann das erste grosse Ausland-Engagement in Düsseldorf mit einer Premiere beim ARD-Fernsehen. Bis heute besuchte die Anstatt-Musig im regelmässigen Turnus – alle zwei Jahre – europäische Karnevals-Metropolen wie Mainz, Köln, Düsseldorf, Viareggio, Nizza und Teneriffa. Daneben wirkte die Anstatt-Musig kontinuierlich an Umzügen und Anlässen der Ostschweizer Fasnachtshochburgen wie Groppenfasnacht Ermatingen, Gossau, Flawil, Wattwil sowie dem Guggentreffen Herisau usw. mit.

«Weisch no im Adler?»

Ziel der Anstatt-Musig war die Belebung und kakophonische Aktivierung der lokalen Wiler Fasnacht, übrigens als erste und älteste Guggenmusik der Ostschweiz. Immer wieder hat sich die Anstatt-Musig Wyl über all die Jahre hinweg mit ganz speziellen Ideen und Engagements ausgezeichnet. Unvergessen sind all die Abende im Adlerbeizli mit dem Anstatt-Tuntenservice und den «Schämpis», der beliebte Anstatt-Guggenball oder der Anstatt-Prunkwagen am Umzug 2002. Schliesslich sorgte die Anstatt-Musig alle zwei Jahre mit ihrem Zelt in der Metzgergasse am Wiler Bärefascht für Megastimmung.

Eigenständig

Im Gegensatz zu früher sei das Verhältnis unter den Wiler Guggenmusigen sehr gut gewesen. Man sei vielfach miteinander aufgetreten, und es sei keine Rivalität mehr spürbar gewesen, so Obergugger Ruedi Vogel. In einem Punkt habe

sich die Anstatt-Musig jedoch stets von anderen unterschieden – mit den Kostümen. «Bei uns zog jedermann und jedefrau das an, was Spass machte. Einheitskostüme oder vorgeschriebene Farben wie bei anderen Guggenmusigen hat es bei uns nie gegeben», so der Obergugger. «Jedes Mitglied war stolz auf seine spezielle Kopfbedeckung. Wir wollten auch nie ein Orchester sein, in dem alle ihr Instrument perfekt beherrschen, wie es teilweise bei jüngeren Guggenmusigen heute der Fall ist. Bei uns galt die Guggen-Faustregel: Ein Drittel spielte ein Instrument, ein Drittel bildete die Rhythmusgruppe, und ein Drittel waren «Grochser», die zum musikalischen «Volumen» beitrugen und die Melodien nur im Ansatz mittrugen.»

Letzte Anlässe

Der Anstatt-Guggenball erfuhr in dieser Fasnacht die letzte Auflage. Zum letzten Mal reisten die Mitglieder auch an die «Weiberfasnacht» nach Köln. Gemäss Ruedi Vogel sollen die Kontakte zwischen den Mitgliedern jedoch auch künftig aufrechterhalten und die Geselligkeit weiter gepflegt werden.

Als Grund für die Auflösung sieht Ruedi Vogel den mangelnden Nachwuchs. «Wir hatten immer so schöne Zeiten, dass wir gar nie daran dachten, Junge nachzunehmen und in die Anstatt-Musig einzuführen.» Was Ruedi Vogel nicht erwähnte, ist die Tatsache, dass die Anstatt-Musig Wyl früher im Ruf stand, sehr wählerisch zu sein. Es war also nicht einfach jedermann oder jedefrau bei den Anstatt-Guggern herzlich willkommen.

Platt gewalzt

Am Fastnachtsdienstag traf man sich dann in der «Alpenrose» in Wil zum offiziellen Auflösungs-fest – ein Fest, das noch lange zu reden geben wird. Die «Wiler Semphoniker», die «Tüüfelfhusare» sowie die «Bäretatze» liessen es sich nicht nehmen, der Anstatt-Musig Wyl in der «Alpenrose» die «letzte Ehre» zu erweisen. Darnach trafen sich die verschiedenen Guggenmusigen zum letzten gigantischen Monsterkonzert – in dieser Besetzung notabene – auf der Dufourstrasse.

Anschliessend fuhr die Walze auf. Einige Guggen der Anstatt-Musig wollten diesen wunderschönen Lebensabschnitt richtig und endgültig beschliessen. Sie warfen ihr Instrument auf den Boden, wo es von der Walze platt gemacht wurde. Die Super-Stimmungsmusik von DJ Specht brachte anschliessend die zahlreichen leicht wehmütigen Augen der Anstatt-Guggen wieder zum Strahlen und machte den «Abschied für immer» erträglicher. *jes*

Februar

Die Stimmung am Bürgertrunk im Hof zu Wil ist gut, dennoch wünscht man sich mehrheitlich die baldige Rückkehr zu den gewohnten Anlässen des «Gümpelmittwochs»: am Mittag und am Abend.

23.

Alle Fastnachtsbegeisterten ab 60 Jahren sind ins katholische Pfarrezentrum Wil eingeladen. Der Club der Älteren organisiert einen fröhlichen Nachmittag unter dem Clubmotto «Kommt, macht mit und freut euch des Lebens».

Die Volkshochschule Wil organisiert im Hof zu Wil einen Vortrag zur Natur im Toggenburg. Die Referenten sind Bettina Dytrich, Wanderbuch-Autorin und Redaktorin, sowie Walter Dytrich, Wanderleiter und Botaniker.

Kinder im Alter bis 14 Jahre sind zum grossen Kindermaskenball mit Maskenprämierung in den Stadtsaal Wil eingeladen. Organisiert wird der Anlass von der Fastnachtsgesellschaft Wil in Zusammenarbeit mit Jungwacht und Blauring.

Im dritten Spiel in den Playoffs auswärts verliert der EC Wil gegen den HC Thurgau mit 2:5. Somit ist die Saison 2005/2006 für den EC Wil beendet.

Der traditionelle Fastnachtsanlass im Kirchplatzschulhaus Wil wird erstmals durch eine eigene «Gugge» musikalisch bereichert.

24.

Das «Teatro Matto» führt im Wiler «Chällertheater» im Wiler Baronenhaus das Stück «Kleine Engel» nach der Vorlage «piccoli angeli» von Marco Ballani auf.

In der Aula Lindenhof in Wil spielen Lehrpersonen der Musikschule Wil in einem Kammerkonzert Werke von Wolfgang Amadeus Mozart. Der Anlass wird trotz Fasnacht gut besucht.

Februar

Im Stadtsaal Wil steigt der 17. Hofnarrenball, eine fast-nächtliche Gala. Bei einem festlichen Dinner werden die Gäste den Rückblick des amtierenden Hofnarren Armin Eugster sowie die Wahl des neuen Hofnarren, einer Persönlichkeit, die sich in Politik, Wirtschaft, Kultur oder Sport verdient gemacht hat, miterleben. Als Nachfolger von Armin Eugster wird Josef A. Jäger zum Hofnarren 2006 gewählt.

25. Im evangelischen Kirchgemeindehaus in Wil findet eine «Altersstobete» statt. Nach dem Wort zum Tag von Pfarrerin Susanne Hug-Maag und Marianne Frischknecht spielt das Senioren-Theater aus Schaffhausen das Stück «Zoff im Altersheim».

Die Tourist Info Wil führt einen öffentlichen Rundgang durch die Wiler Altstadt durch. Dabei besteht die Möglichkeit, den imposanten Dachstock sowie weitere Räumlichkeiten des Hofes zu besichtigen.

Jörg Undeutsch, Journalist, Pädagoge und Erwachsenenbildner, lädt in einem Workshop für Eltern zum Thema «Die Pubertät verstehen» in die Rudolf Steiner Schule in Wil.

Der FC Wil feiert den ersten Sieg in der Rückrunde und gewinnt gegen den FC Wohlen mit 2:0. Torschütze der beiden Tore ist Sokol Maliqi. Wil bleibt somit den Spitzenteams der Challenge-League auf den Fersen.

Im zweitletzten Spiel der Saison geht es für die Spieler des Tischtennisclubs Wil 2 um die vorzeitige Sicherung des Klassenerhalts. Das Auswärtsspiel gegen Wädenswil endet mit 5:5.

Der Wiler Kulturverein So- und-Sofa präsentiert in der Remise Wil in einer Rock-Nacht drei verschiedene Bands. So auch die Band

«Wifona»-Projekt ist gestartet

Energie-Ausstellung «Wifona 2006» in der Kanti Wil

Am 25. April wurde im Eingangsbereich der Kantonsschule Wil eine Energie-Ausstellung eröffnet. Dies war zugleich die Auftaktveranstaltung des Projektes «Wifona» – Wiler Forum für Nachhaltigkeit. Die Ausstellung war öffentlich zugänglich.

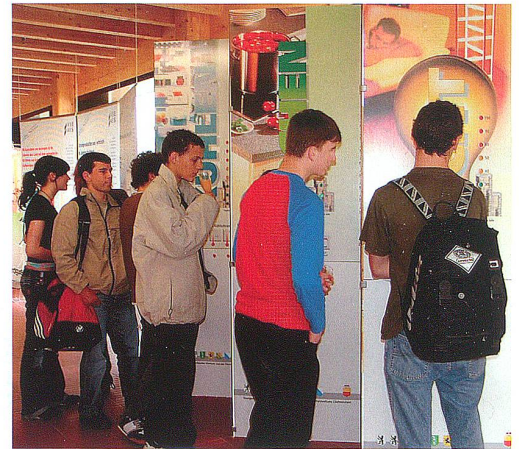
Das Projekt «Wifona» ist eine öffentliche Veranstaltungsreihe der Kantonsschule Wil im Rahmen der Unesco-Bildungsdekade für nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014. Dieses Jahr hiess das Thema «Was ist nachhaltige Energiepolitik?»

«Wifona» steht unter dem Patronat der Schweizerischen Unesco-Kommission, der Bundesämter für Raumentwicklung (ARE) und Energie (BFE), des Erziehungsdepartements des Kantons St. Gallen und der Stadt Wil.

Energie und Nachhaltigkeit seien bereits beim Bau der Kantonsschule Wil thematisiert worden, erklärte Rektor Walter Akeret anlässlich der Ausstellungseröffnung. Nachhaltigkeit spiele auch im Unterricht eine Rolle. Das angeeignete Wissen soll ja nicht nur für die Maturaprüfung nützen, sondern auch im späteren Leben ab-rufbar sein.

Nachhaltigkeit

Auch Stadtrat Andreas Widmer, Vertreter der Stadt als Patronatsgeber und der Technischen Betriebe Wil als Sponsor, knüpfte an die Grundidee der Veranstaltungsreihe «Nachhaltigkeit» an. Landläufig werde nachhaltig mit dauerhaft, wirkungsvoll oder effizient erklärt, so Widmer. Dieser Aspekt greife aber viel zu kurz. Nachhaltigkeit im Sinne des Berichts der UN Kommission für Umwelt und Entwicklung von 1987 meine nämlich – vereinfacht – Folgendes: «Nachhaltige Entwicklung ist die Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.» Es gehe also um eine Zukunftsbetrachtung der



Die Themen der Energie-Ausstellung streifen unter anderem die Bereiche Kompogas, Energiequelle Sonne, Spar-Tipps für den Haushalt, Erdgaswärme, Minergie, Solartag, Energieträger Holz, Wärmepumpen usw.

ökologischen Ressourcen unserer Welt. Er finde den Ansatz der Kanti Wil gut, das Thema nicht nur theoretisch, sondern auch vertiefter und länger andauernd im Dialog zu behandeln, betonte Stadtrat Widmer. Es gebe keinen besseren Platz als die Kanti, um über nachhaltige Entwicklung zu diskutieren. Betroffene – also die Jugendlichen – und die Entscheidungsträger – wie etwa der Bundespräsident oder Wirtschaftsvertreter – treffen zusammen und können die Problematik erörtern.

Energie in Zukunft

Lukas Heer von der Energiefachstelle des Kantons St. Gallen sprach zur Versorgungssicherheit – in Bezug auf Strom – heute und in Zukunft. Der Stromverbrauch sei in den letzten 100 Jahren von Null bis auf 23 Prozent des gesamten Energieverbrauchs angestiegen. Bis 2035 werde man zu wenig Strom haben.

Christoph Bartholdi, Solar Support, zeigte auf, dass die Sonne pro Quadratmeter und Jahr gleichviel Energie produziere wie 100 Kilogramm Heizöl, was einem Wert von rund 80 Franken entspreche.

Wahrnehmen

Kanti-Lehrer Beat Steiger, Initiant des «Wifona»-Projektes, betonte, er lege grossen Wert darauf, dass dieses Forum auch mit dem Berufsbildungszentrum Wil zusammenarbeite und den Kontakt zur Öffentlichkeit suche. Das Bewusstsein «So leben, dass das Leben künftiger Generationen auch gesichert ist», müsse möglichst weit hinaus getragen werden, so Steiger.

jes

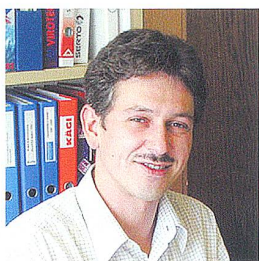
HUGO LEUTENEGER AG

www.hugoleutenegger.ch

Rohr- und Anlagebau



Seit 1977 an der Hubstrasse in Wil: die Hugo Leutenegger AG



Nach über 35 erfolgreichen Jahren übergibt Hugo Leutenegger seine Firma in neue Hände. Hugo Höll und Urs Hutter haben das Traditionsunternehmen, das einst mit dem Bau von Heizungsanlagen begann, per 1. Januar 2006 übernommen.



Als starker Partner die Zukunft mitgestalten

Zusammen mit namhaften Planern und Ingenieuren werden in der ganzen Schweiz Rohr- und Anlagemontagen ausgeführt, während in Wil die dazu benötigten Komponenten vorgefertigt werden. Mit

Konstruktionen aus schwarzem Stahl und vor allem Edelstahl werden Kunden aus den Bereichen Entsorgung und Recycling, Chemie, Petrol, Nahrungsmittel, Maschinen- und Fahrzeugbau bedient.

Dass dies möglich ist, dafür sorgen 40 Mitarbeiter und 8 Lehrlinge – auch in Zukunft.



Februar

«Empty», welche von der Kulturkommission der Stadt Wil mit dem Förderpreis 2005 geehrt wurde.

Mit dem Guggen-Monsterkonzert auf dem Hofplatz Wil mit Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz steht ein weiterer Höhepunkt der Wiler Strassenfastnacht an.

Früh übt sich, wer mit der Polizei in Konflikt geraten will. In Wil zieht die Polizei einen 15-jährigen Autofahrer aus dem Verkehr. Er ist nicht nur zu jung um ein Auto zu lenken, sondern er ist auch noch alkoholisiert.

26. In der Kirche St Peter Wil findet ein Fastnachts-Gottesdienst statt. Anwesend sind auch das Prinzenpaar, die Fastnachtsgesellschaft, der Hofnarr und der Herold.

An der Volkshochschule Wil findet das beliebte offene Gespräch mit der Philosophin Dr. Maja Wicki-Vogt statt.

Im Achtelfinal im Europacup verliert der Tischtennisclub Wil in Frankreich mit 0:4. Die zahlreichen Zuschauer können tolle Ballwechsel mitverfolgen, aber am Ende sind die Franzosen immer den entscheidenden Hauch schneller.

Punkt 14.14 Uhr fällt in Wil der Startschuss zum grossen FGW-Fastnachts-Umzug mit 53 Sujets. Trotz des kalten Wetters ist der Zuschaueraufmarsch sehr gross. Weniger gigantisch ist der «Nörgeli». Zwar im Doppelpack, aber dem «li» alle Ehre machend. Verbrennt werden als Nörgeli die Wiler «Turmbauer» Andreas Hilber und Christian Schmid.

Nach dem Fastnachtsumzug in Wil kommt es zwischen einem 12-jährigen Mädchen und einem Lieferwagen mit Anhänger, der mit Aufräumarbeiten beschäftigt ist zu einem Unfall, wobei sich das

Wifona – Wiler Forum für Nachhaltigkeit

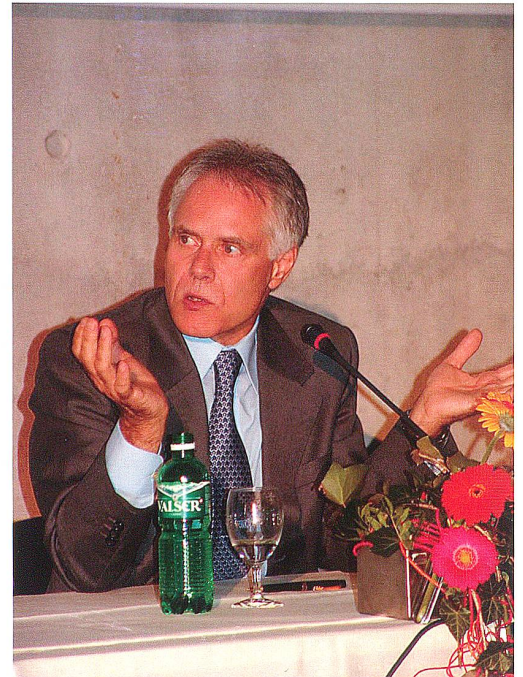
Bundespräsident Moritz Leuenberger zu Gast in der Kanti Wil

Am 4. Mai war Bundespräsident Moritz Leuenberger auf Einladung von Wifona, dem Wiler Forum für Nachhaltigkeit, in der Kantonsschule Wil zu Gast. In einer Podiumsdiskussion nahm er zu Fragen von Schülerinnen und Schülern zum Thema «Was ist nachhaltige Energiepolitik?» Stellung.

Vor rund 800 Besucherinnen und Besuchern – Schüler/innen Vertreter/innen aus der Wirtschaft, Politiker und Interessierte – diskutierte Bundesrat Moritz Leuenberger mit Sonja Enz, Matthias Staubli, Pascal Krützmann, Maria Hänggi, Roman Giger und Raphael Fisch verschiedenste Aspekte zur Energiepolitik. Vor allem die Fragen zur hohen wirtschaftlichen Abhängigkeit vom Erdöl sowie die zunehmend erkennbaren Auswirkungen der Klimaerwärmung machen die Energiefrage je länger je aktueller.

Klimaveränderung

Die Klimaerwärmung als Auswirkung der Kohlendioxydkonzentration in der Atmosphäre durch die Verbrennung von Erdöl, Kohle oder

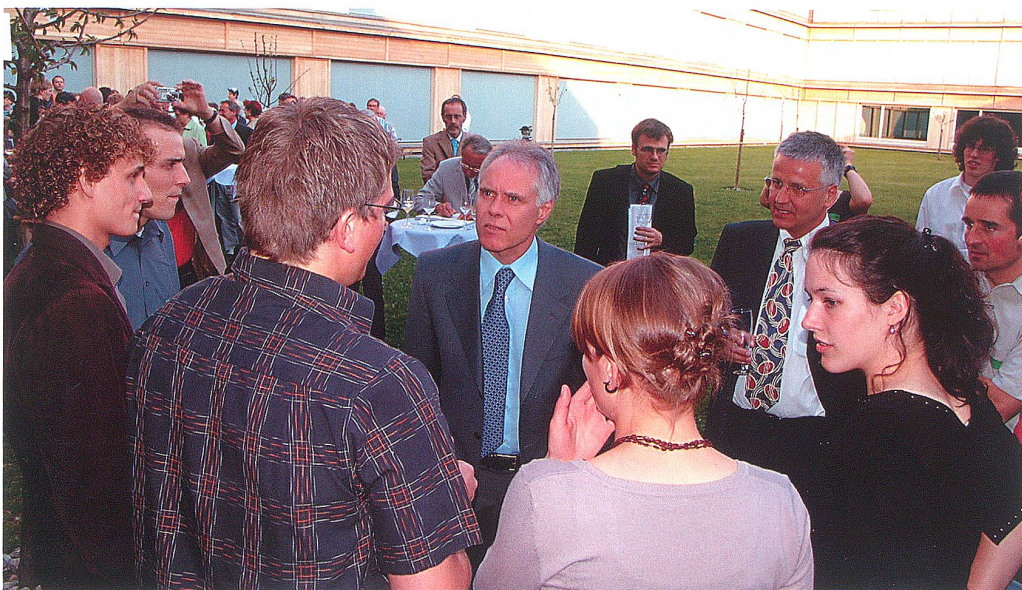


Bundespräsident Moritz Leuenberger: «Jede Gegend und die ganze Bevölkerung haben so viel Anrecht auf Energie, wie sie zum Leben brauchen. Alles andere wäre ein Skandal.»

Erdgas sei unbestritten. Aber es sei nicht eine Frage der Energiepolitik, sondern der Politik im Allgemeinen. Die Gesetze würden durch das Parlament verabschiedet, so Moritz Leuenberger. Er hoffe, dass die CO₂-Abgabe im Zusammenhang mit dem Kyoto-Protokoll komme. Es sei schwierig, Umwelt, Wirtschaftlichkeit und soziale Aspekte unter einen Hut zu bringen. Die UNO- rechte wegen der Klimaveränderung, dass in 10 bis 15 Jahren 150 Millionen Afrikaner nach Europa kommen wollen.



Bundespräsident Moritz Leuenberger stellte sich in der Kantonsschule Wil den Fragen der Podiumsteilnehmer/innen.



Der Bundespräsident diskutiert beim Apéro mit den Jungen.

Weg vom Erdöl?

Die Wirtschaft hänge zu einem grossen Teil vom Rohstoff Erdöl ab. «Erdöl treibt die Wirtschaft an», so Leuenberger. «Die Vorkommen reichen jedoch nicht ewig». Erdölfirmen und -Staaten würden sich heute schon auf dieses Szenario vorbereiten. «Wir werden dereinst auf erneuerbare Energien angewiesen sein.» Aber auch Firmen, die ohne Energie nicht auskommen – Zementfirmen oder die Chemie – würden sich darauf vorbereiten. In der Automobilindustrie würden technische Alternativen, wie beispielsweise der Hybridantrieb, in Produktion genommen.

Verkehr

Es sei nachgewiesen, dass der private Verkehr trotz des Ausbaus des öffentlichen Verkehrs zunehmend sei, betonte der Bundesrat. Davon entfalle beinahe die Hälfte auf den Freizeitverkehr. Die Mobilität nehme allgemein zu, und es sei eine Illusion zu meinen, dass Vorschriften Abhilfe schaffen würden. Man könne nur optimale Bedingungen für den öffentlichen Verkehr schaffen. Auf die Frage, ob denn neue Strassen auch mehr Verkehr anziehen würden, antwortete der Bundesrat mit einem klaren Ja. Der Ruf nach Strassen sei aber teilweise berechtigt, vor allem, wenn es sich um abgelegene Gebiete handle. «Jedermann hat das Recht auf ansprechende Verbindungswege. Ich bin schon immer dafür gewesen, das Autobahnnetz fertig auszubauen. Es stellt sich einfach die Frage, ob man bei Engpässen die Strassen ausbauen muss oder ob man das Problem auch beispielsweise mit ei-

ner S-Bahn lösen könnte», betonte Moritz Leuenberger. Für den Strassenbau stünden aus den Benzinabgaben Milliarden zur Verfügung. Dem ÖV hingegen fehle teilweise das Geld. Es werde nun diskutiert, ob man das «Benzingeld» auch für S-Bahnen verwenden solle.

Stromversorgung

Da das Ende der Kernkraftwerke absehbar sei, stelle sich die Frage, wie der steigende Energieverbrauch aufgefangen werden könne. Ein effizienter und bewusster Einsatz der Energie dank moderneren Geräten reiche nicht aus, so der Bundesrat. Auch mit dem Appell, Energie zu sparen, werde nicht viel erreicht. «Wir haben auch im Bundeshaus eine solche Übung durchgezogen. Wenn ich jeweils das Bundeshaus verliess, stellte ich noch alle Faxgeräte ab. Gebracht hat es praktisch nichts.» Es müssten alternative, erneuerbare Energiequellen erschlossen werden, zum Beispiel Solar- oder Windenergie. Auf die Frage, wer wie viel Recht auf Energie habe, antwortete Moritz Leuenberger: «Jede Gegend und die ganze Bevölkerung haben soviel Anrecht auf Energie, wie sie zum Leben brauchen. Alles andere wäre ein Skandal.»

Weitere Aktivitäten

Das Wiler Forum für Nachhaltigkeit wird bis 2014 auch weitere Bereiche thematisieren. So stehen die Nachhaltigkeit der Wirtschaftspolitik (2008), der Umweltpolitik (2010), der Entwicklungs- und Friedenspolitik (2012) und der Bildungspolitik (2014) auf dem Programm.

jes

Februar

Mädchen, welches vom Anhänger überrollt wird, leichte Beinverletzungen zuzieht und ins Spital eingeliefert wird.

27.

Für die Mitarbeiter/innen der Stadt Wil wird jeweils montags über Mittag eine offene, gemeinsame Turnstunde in der Turnhalle Lindenhof durchgeführt.

28.

Der Katholische Kirchenverwaltungsrat Wil legt einen Abschluss mit einem Gewinn von 24 500 Franken vor und rechnet damit, in zwei Jahren schuldenfrei zu sein.

An der Modeschau in den Geschäftsräumlichkeiten der Firma Bonsaver Wil werden neue Frühlingseindrücke geweckt.

Die Anstatt-Musig Wyl, eine der ältesten Institutionen der Wiler Fastnacht, wird nach 48 Jahren «zu Grabe getragen». Vor dem Restaurant Alpenrose steigt ein Monsterkonzert der Wiler Guggenmusigen. Anschliessend werden die Instrumente der scheidenden Anstatt-Musig Wyl mit einer Walze überrollt und platt gedrückt. Hauptgrund für die Auflösung ist die Überalterung, respektive der mangelnde Nachwuchs.

März

1. In der Volkshochschule Wil findet ein weiterer Anlass aus der Reihe «Kaffeehaus-Literatur» statt. Gerhard Kasper liest Werke von Alfred Polgar vor.

Auf den Wiler Strassen verkaufen ganze Schulklassen «Schoggikäfer». Der Erlös der Käfer-Aktion kommt der notwendigen Suchtpräventions-Arbeit des Kindes- und Jugendwerkes des Blauen Kreuzes St. Gallen/Appenzell zugute.

Alois Rosenast feiert sein 20-jähriges Jubiläum als Leiter des Alterszentrums Sonnenhof Wil.

Die Sántis Gastronomie AG verzichtet auf die Verlängerung des Pachtvertrages für den Stadtsaal Wil und das Restaurant Vivace, weshalb der Stadtrat eine Ausschreibung in die Wege leitet.

2. Christina Schlatter, Germanistin, Bibliothekarin und Co-Autorin des Buches «Quellen, Kulte, Zauberge», referiert in der Volkshochschule im Hof zu Wil zum Thema «Den Mythen auf den Grund gehen».

WilMobil hat die 2-Millionen-Grenze der Fahrgästeköpfung beinahe erreicht. Alle Regionallinien, Stadtbuse, Nachtbuse, die Linie 51 Bazenheid und Fahrten für Dritte konnten massiv gesteigert werden.

Der Stadtrat hat das Sanierungsprojekt an der Feld-, Acker- und Feldeggrasse mit Gesamtkosten von 2,538 Mio. Franken beraten und genehmigt. Der entsprechende Kredit ist vom Parlament bereits mit dem Budget 2006 verabschiedet worden. Baubeginn soll Mitte April sein.

Bei einem Testspiel besiegt der FC St. Gallen auswärts den FC Wil mit 2:0. Die Wiler scheitern wiederholt an

Mit «art garden» kam der Frühling

Garten- und Pflanzenausstellung in der Fussgängerzone in Wil

Vom 13. April bis 2. Mai 2006 wurde die Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse in Wil erneut zum Mekka für Blumen- und Gartenfans. «art garden» hiess die Veranstaltung der IG Obere Bahnhofstrasse (IGOB), die im vergangenen Jahr Zehntausende von Besucherinnen und Besuchern nach Wil lockte.

Elf Gartenbauer aus der Region Wil – fünf mehr als im vergangenen Jahr – hatten erneut einen speziellen Gartenausschnitt entworfen, gestaltet und bepflanzt und so den Passanten und Passantinnen Ideen für den eigenen Garten vermittelt. Jeder Gartenbauer konnte den ihm zugewiesenen Platz nach eigenen Vorstellungen gestalten und in eine frühlingshafte, grüne



Anlässlich der offiziellen Eröffnung erklärte jeder Gartenbauer die Philosophie seines Werkes.



Bereits Tage vor der Ausstellung war mit dem sorgfältigen Aufbau der Plätze begonnen worden.

Oase verwandeln. Die verwendeten Materialien waren frei, und es konnten beispielsweise auch Springbrunnen oder Wasserspiele integriert werden. Die ersten Aussteller hatten bereits ein paar Tage vor Ausstellungsbeginn mit dem Aufbau ihrer Ausstellungsplätze begonnen. Der Aufbau war bewusst gestaffelt geplant, damit in der Fussgängerzone während mehrerer Tage richtig «Action» herrschte.

Junge Fachleute an der Arbeit

An der diesjährigen «art garden» waren am Samstag, 22. und 29. April, junge Berufsleute an der Arbeit zu sehen. An den regionalen Aus-

März

St. Gallens Ersatztorhüter Gabriel Wüthrich.

Das Wiler Stadtparlament bewilligt einen Kredit von 1,4 Millionen Franken für die zweite Etappe der Umgestaltung des Friedhofs Altstadt. Gegen die Jugendarbeitslosigkeit. Die Motion Krüsi zur Schaffung eines ergänzenden Arbeitsmarktes wird gutgeheissen. Insgesamt 140 stellenlose Personen zwischen 16 und 25 Jahren sowie 42 Sozialhilfebezügler zwischen 18 und 25 Jahren: Stadtrat und Parlament betrachten die Jugendarbeitslosigkeit in Wil als ernst zu nehmendes Problem.

Die Stadt Wil wartet neuerlich mit einem positiven Rechnungsergebnis auf: Die laufende Rechnung schliesst mit einer Besserstellung gegenüber dem Voranschlag von rund 4,2 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Defizit von 125 550 Franken. Der Stadtrat beantragt dem Parlament nach Absprache mit der Geschäftsprüfungskommission (GPK) rund 3 Mio. Franken für zusätzliche Abschreibungen aufzuwenden und 1 Mio. Franken in Vorfinanzierungen einzulegen.

Das Parlament der Stadt Wil sagt deutlich Ja zu Einbürgerungen. Im vergangenen Jahr prüfte der Einbürgerungsrat – paritätisch zusammengesetzt aus jeweils drei Mitgliedern des Stadtrates und des Ortsbürgerrates – insgesamt 53 Einbürgerungsgesuche.

3. Der Mütter- und Frauentreff Bronschhofen und die Frauengemeinschaft Wil organisieren den diesjährigen Weltgebetstag. Er steht unter dem Titel «Zeichen der Zeit». Frauen aus verschiedenen Kirchen Südafrikas gestalten die Liturgie in der Kreuzkirche Wil mit.

Während drei Tagen findet im Wiler Reit- und Pensionsstall Eschenhof der Familie



Kunstvolle Wasserspiele lockerten die Ausstellung auf.

scheidungen für die Schweizermeisterschaft und damit auch zu den Berufsweltmeisterschaften mussten jeweils am Samstag sechs bis acht Zweierteams die gleiche, ihnen gestellte Aufgabe durchführen. Ein Lehrling im letzten Jahr sowie ein Gartenbauer im ersten Berufsjahr bildeten zusammen ein Team. Die besten Teams

qualifizierten sich für die Schweizermeisterschaft. Die Spitzenteams der nationalen Meisterschaft durften die Schweiz an der Berufsweltmeisterschaft vertreten. Die Wettbewerbsteams waren vor dem Stadtmarkt und Coop City an der Arbeit zu sehen.

Rahmenprogramm

Damit die Besucher und Besucherinnen am Samstag oder am Dienstagabend Lust hatten, etwas länger zu verweilen, hatte Organisator Peter Spitzli verschiedene Musikformationen verpflichtet. Sie sollten das Bummeln durch die Gartenlandschaften musikalisch begleiten. Damit auch die Kinder auf ihre Rechnung kamen, hatte die Firma Stöckl Gartenbau GmbH neben dem Coop City einen grossen Kinderspielplatz eingerichtet.

Informationsstand

Im Zentrum der Ausstellung in der Fussgängerzone wurde ein Informationspavillon aufgebaut. Dort lagen Informationsbroschüren aller Aussteller auf. Zudem konnte sich der Interessierte über das Rahmenprogramm der Ausstellung ins Bild setzen.

jes



Mit Granitsteinen und Kugeln entstand ein eigentliches Kunstwerk.



Mondhaus

Arbeiten mit dem Mondrhythmus

Gartengestaltungen

Wasser- und Biotopanlagen

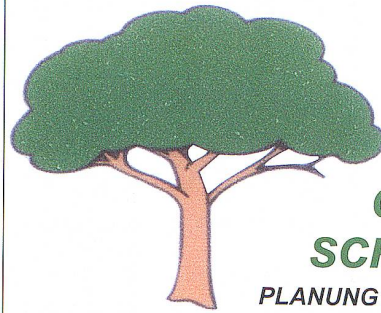
Beratung und Unterhalt

Baumpflege

Emil Kriemler

Wil - Hauptwil, Tel. & Fax 071 422 67 81

www.mondphasen.ch, info@mondphasen.ch

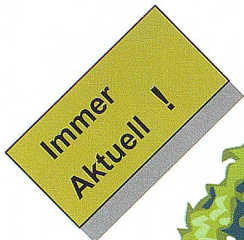


**GARTENBAU
SCHERRER WIL**
PLANUNG/UNTERHALT/PFLEGE

Freudenaustrasse • Postfach 202

CH-9500 Wil / SG

Tel. 071 911 80 18 • Fax 071 911 01 27



Stöckl Gartenbau GmbH
Bronschhofen/Wil

Vertrauen Sie uns,

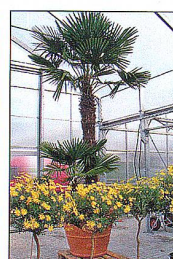
- Gartenumänderungen planen, bauen
- Gartenunterhalt und Pflege
- Natursteine, Mauern, Sitzplätze, Garageneinfahrten
- Rasensanierungen, Fertigrasen in einem Tag
- Spielgeräte, Sichtschutzwände
- Gartenbeleuchtung, Brunnen und Biotope
- Palmen, Citrusfrüchte, Oleander usw. überwintern wir fachgerecht.
- Lichtschachtdeckungen
- Diverse Brunnen zur Auswahl, jeder ein Unikat

Rufen Sie uns an 071 910 21 11

Ihr Gartenbauteam

Gartenpflege – Steinarbeiten – Gartengestalten

BLUMEN



Gärtnerei Oberuzwil

www.blumen-nuetzi.ch, blumennuetzi@bluewin.ch
Hirschenstrasse 8, 9242 Oberuzwil
Tel. 071 951 52 37, Fax 071 951 52 38

Gärtnerei

Blumenfachgeschäfte

Spezialist für mediterrane Pflanzen

Überwinterungs-Service

Friedhof-Gärtnerei

Poesie für Gaumen, Beine und Gemüt

Fast 400 Besucher tanzten am Wiler Stadtball in den Frühling.

Ganz nach dem Motto «etwas weniger ist mehr» gelang es den einladenden Stadttambouren und der Stadtmusik Wil, den siebten Wiler Stadtball vom Samstag, 6. Mai, so zu positionieren, dass man sich künftig weniger Sorgen um dessen Fortbestand machen muss. Weniger Show, dafür mehr Talk und Tanz, weniger Hektik, dafür erheitend, tiefsinnige und passende Poesie von Moderator und «Heimweh-Wiler» Christoph Sutter. Das renommierte «Willy Scher Orchestra» war zuständig für die «Poesie» der Beine und das Gourmet-Team des Gasthofs Rössli, Wil, übertraf einmal mehr die Erwartungen für die «Poesie» des Gaumens.



Poet und Moderator Christoph Sutter im Element.

Ob Moderator Christoph Sutter Recht hatte, als er bei der Eröffnung speulierte, ob wohl heute viele Männer mit Hintergedanken Frau oder Partnerin an den kulinarischen und kulturellen Ball begleiteten, sei dahingestellt. In einem Monat würde ein anderer Ball rollen, und da würden wohl die Frauen eher nicht im langen Roten oder kleinen Schwarzen als Ballbegleiterin mit dabei sein. Gatte oder Partner könnten aber



Die Stadttambouren und die Stadtmusik luden zum siebten Wiler Stadtball.

März

Erni bereits das 22. Hallenspringen statt. Das Turnier genießt auf Grund der guten Organisation bei Pferdesportfreunden einen ausgezeichneten Ruf.

Im «Chällertheater» Wil wird den neuen Wiler Bürger/innen von Stadtpräsident Dr. Bruno Gähwiler der Bürgerbrief überreicht.

HipHop-Shows präsentiert in der Remise Wil den New Yorker Künstler Guru, bekannt als Gang Starr und Jazzmatazz.

4. Die Remise Wil steht ganz im Zeichen des amerikanischen Kult-Regisseurs Quentin Tarantino. DJ Ghost lädt zur Pulp Fiction-Party mit vielen Hits aus Filmen wie Pulp Fiction.

Im Stadtsaal Wil führt der St. Galler Kantonalturnverband (SGTV) die Delegiertenversammlung durch. Imelda Stadler aus Ganterschwil wird neue Verbandspräsidentin.

Die 2.-Liga-Handballer des KTV Wil spielen in der Lindenhofhalle gegen den HC Uzwil und gewinnen dieses Derby mit 19:17.

Unter dem Motto «Der Weg ist unser Ziel» begrüsst die Präsidentin der Frauenriege STV Wil, Marlene Kolp, die rund 70 Teilnehmerinnen an der Jahresversammlung in der Mensa der Kantonschule Wil.

Die vom Ornithologischen Verein Wil und Umgebung für Mitte Mai geplante Kleintierausstellung im Alterszentrum Sonnenhof in Wil wird infolge Vogelgrippe abgesagt. Der Verein hätte gern mit diesem Anlass das 100-jährige Jubiläum gefeiert.

Die Abendmusik in Wiler Kirchen findet in der Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen statt. Vornehmlich Musik aus der Barockzeit steht auf dem

März

Programm. Es musizieren Daniel Eaton-Freiburghaus und Thomas Halter.

Die 2.-Liga-Volleyballer des STV Wil siegen auswärts gegen den VBG Klettgau mit 3:1.

5. In der Wiler Stadtkirche St. Nikolaus findet ein Familiengottesdienst statt, der sich mit dem Thema «Recht haben – Recht geben» befasst und Denkanstösse zu einer bereichernden Streitkultur innerhalb der Familie geben soll, welche auch die Versöhnung beinhaltet.

Die jüngeren Judokas des Budo-Sport-Clubs Arashi Yama Wil überzeugen an der kantonalen Meisterschaft mit guten Resultaten.

Durch einen falschen Feueralarm im Hof zu Wil wird die Regionalfeuerwehr Wil mit insgesamt 24 Feuerwehrleuten alarmiert. Ein absichtlich eingedrückter Handtaster bei der Brandmeldezentrale im Schnetztor ist die Ursache.

Bei hochwinterlichen Verhältnissen startet der Laufsportclub Wil in die neue Saison. Als erster Anlass steht der traditionelle Crosslauf in der Thurau auf dem Programm. Trotz der garstigen Witterung unterziehen sich 41 Läuferinnen und Läufer diesem ersten Formtest.

In Schaffhausen finden die diesjährigen Schweizer Meisterschaften der Tischtennis-Elite statt. Raphael Keller gewinnt die Goldmedaille für den Tischtennisclub Wil.

In der Schweiz finden Veranstaltungen zum «Tag der Kranken» statt. Regierungsrätin Heidi Hanselmann nutzt die Gelegenheit, um Patienten und Personal im Spital Wil zu besuchen.

6. Dr. Urs Bernegger, Privatdozent an der Universität St.



Festliche Ballstimmung im Stadtsaal Wil.

noch eine Ball-Option einlösen, wenn sie mit Bier und Chips völlig dem runden Ball aus Leder verfallen werden. In der Wiler Ballnacht haben aber sogar die Herren der Bälle sich den kulinarischen, poetischen und musikalischen Verführungen hingegeben und genossen ganz einfach. Dass der Stadtbball nicht mehr nur der Ball der Wiler/innen ist, bewiesen die erfreulich vielen Gäste aus der ganzen Region.

Poesie für den Gaumen

Die Menükarte des Rössliteams klang nach Poesie, als hätte sie Christoph Sutter persönlich mitgestaltet. Nach einem Willkommgruss aus der Küche zelebrierte die Rössli-Küchenbrigade ein Duett von Tomaten und Wachtelmousse, gefolgt von Seeteufel mignon im Safranschaum und Spargeln. Für den kulinarischen Heiss hunger dann ein zartes Rindsfilet an Amarone-Sauce mit Kartoffel-Spinatgratin und Gemüse. Mit einer grossen Auswahl an Dessertköstlichkeiten rundete das Ensemble der Küche die Poesie für den Gaumen zu einem hochstehenden Gesamterlebnis ab.

Poesie für die Beine

Einmal mehr gelang es mit dem international renommierten Willy Scher Orchestra, mit den Wurzeln im Toggenburg, dem Ball den musikalisch hochstehenden Rahmen zu geben. Als Profis verstanden sie es eindrücklich auf Stimmung und Wünsche einzugehen und auch mit gelungenen Showelementen bestens zu unterhalten. Der Wiler Stadtbball ist endgültig auch die Nacht der tanzenden Wiler Beine. Christoph Sutter meinte denn auch, dass Tanzen die Poesie für die Beine sei. Dieser Poesie frönten so viele Ball-

besucher, dass infolge Platzmangel auf der grossen Bühne sogar das Parkett im Saal als Gleitfläche für die Poesie der Beine genutzt wurde. Tanzmuffel waren fehl am Platz und mussten endgültig nicht auf die nächste Ballnacht, sondern auf die Nächte der Bälle an der Fussball-WM warten.

Poesie des Heimwehwillers

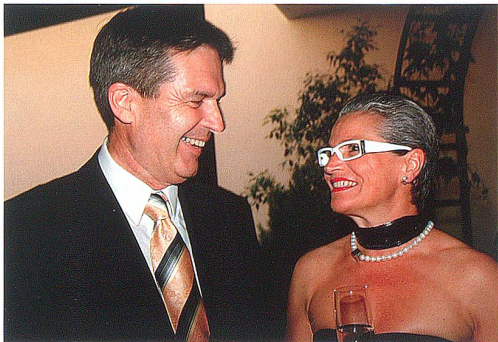
Gespannt waren die Organisatoren, ob man wohl richtig liegen würde, weniger Showblöcke einzubauen und dafür dem heute in Romanshorn wohnenden Lehrer, Poeten und Schriftsteller Christoph Sutter das Zepter zu übergeben, um auf seine Art durch den Abend zu führen und die verschiedenen Poesien mit seiner Poesie zu verbinden und zu verknüpfen. Es gelang, denn Christoph Sutter verstand es, Tiefgründiges, Aktuelles, Besinnliches, aber auch ein- und zweideutig Heiteres so zu verpacken, dass er gleich von Beginn weg die Lacher wie die Ballpoeten auf seiner Seite hatte. Sogar Köbi Kuhn und seine Mannen hätten vom Wiler Stadtbball Wind bekommen und sich vor dem Stadtsaal nach der Devise, um jeden Ball zu kämpfen, gleich in eine wilde Rauferei eingelassen. Damit spannte Sutter den Bogen zu verschiedenen Wortspielereien, welche den Abend begleiteten. Ein weiteres Muster: «Der Lenz und die Liebe enden letztlich im Heu-Schnupfen...!» Auch der Mäuserich habe nach der Paarung zu seiner Partnerin gesagt: «Hoffentlich ist dies nicht alles für die Katz...!» Nicht für die Katz ist das angepasste, neue Konzept des Wiler Stadtbballs. Über die Durchführung des achten Balls im Jahr 2007 wird man sich kaum mehr Gedanken machen und der Poesie für Gaumen, Beine und Gemüt weitere Ball-Verse dazureimen. her



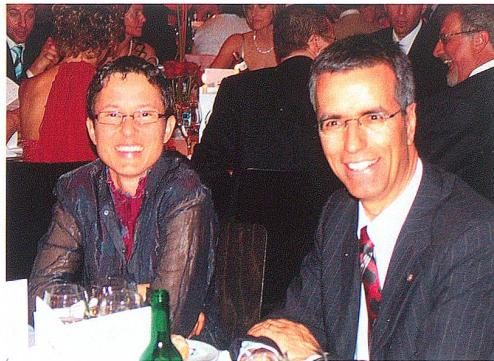
Hier wird der kulinarische Gruss aus der Küche «geschrieben».



Christoph Gämperle, mit Gattin, zeichnete verantwortlich für den Ball von Seiten der Stadtmusik.



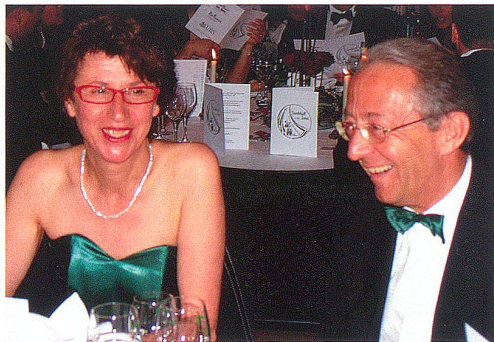
Luzia Leuenberger, Inhaberin Vabene-Mode, und Göttergatte Kurt, Leiter Berufsbildungszentrum Wil, sind erfahrene Ballbesucher.



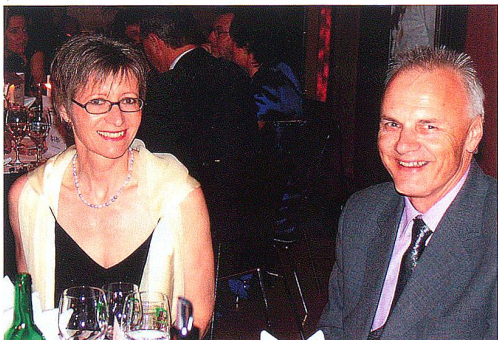
Andreas Hilber, Bankleiter UBS Wil und Ballsponsor, mit Gattin Jeannette.



Moderator Christoph «Stöff» Sutter mit seiner Frau, als Poet und Ballgeniesser.



Stadtpräsident Bruno Gähwiler stimmte die Farbe seiner Fliege auf das Kleid seiner Gattin Bernadette ab.



Endlich einmal eine Nacht durchtanzen: Helena und Richard Bösiger aus Wil.



Unternehmer Guido Kohler und Gattin Brigitte genießen den Start in den Frühling.

März

Gallen und Leiter des Seminars für Agrarökonomie, spricht im Ulrich-Rösch-Saal im Hof zu Wil zum Thema Landwirtschaftspolitik. Organisiert wird der Anlass vom Forum CVP 60 Plus Regio Wil.

7. Die Häufung von Vandalenakten in der Stadt Wil verunsichert die Bürger; davon sind die Stadtparlamentarier Klaus Rüdiger (SVP) und Markus Hilber (FDP) überzeugt und reichen deshalb eine Motion «Massnahmen gegen den Vandalismus» ein.

Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Lindenhof Wil lernen in einem Projekt, Konflikte auf konstruktive Art und Weise zu lösen.

8. Die anhaltenden Schneefälle von gegen 50 cm vom Wochenende verursachen auch in der Stadt Wil einige Umtriebe. Die Räumungsarbeiten können jedoch gut vorangetrieben werden. Vorübergehend muss die Eishalle geschlossen und das Dach geräumt werden, und der Busbetrieb ist teilweise erschwert.

Auslastung weiterhin sehr hoch: Die Kantonalen Psychiatrischen Dienste – Sektor Nord (KPD-SN) in Wil haben einen Unternehmensgewinn von 2,6 Millionen Franken erzielt. Neben den stationären und halbstationären Diensten 2005 an ihre Grenzen gestossen, sodass ein weiterer Ausbau in Sicht ist.

Die Gruppierung «Bürgerprotest Fluglärm Ost», Region Wil, wehrt sich gegen die Absenkung des Luftraumes und damit gegen den steigenden Fluglärm über Wil und der Region Hinterthurgau. Die «einseitige Lastenverteilung» soll nun mit einem Sammelrekurs bekämpft werden.

Seit etwas mehr als einem Jahr ist das Tedi-Zentrum an

März

der Toggenburgerstrasse 156 in Wil in Betrieb. Nun wird der erste Wiler «Tedi-Apéro» durchgeführt.

9. Die Katholische Frauengemeinschaft Wil lädt die Vereinsmitglieder ins Katholische Pfarreizentrum Wil zur 102. Hauptversammlung ein. Pfarrer Meinrad Gemperli übernimmt neu die Aufgaben von Pater Bruno Keller als Präses.

Auf den Spuren der Pioniere: Im Stadtsaal Wil zeigen die Alpinisten Thomas Zwahlen und Christian Rossel in einer eindrücklichen Diashow ihre Besteigung des Mount Everest.

Die vier Wiler Aktionskomitees gegen Mobilfunkantennen laden zu einer gemeinsamen Veranstaltung in die Aula Lindenhofschule Wil unter dem Titel «Mobilfunk – Gesundheit in Gefahr?» ein. Der Anlass wird rege besucht.

Das Thema «Tages-Strukturen» wird in der Stadt Wil immer wieder thematisiert. Die SVP Wil organisiert hierzu im Hotel Freihof in Wil ein Podium.

10. Hip-Hop-Shows.ch präsentiert in der Remise Wil eine Hip-Hop-Party. Zu Gast ist der amerikanische DJ Dice, der jeweils bei Redmann oder Def Squad an den Plattenspielern steht.

Unter dem Titel «Innenwelten» sind im Kulturpavillon der Kantonalen Psychiatrischen Klinik Naturbilder von Esther Buser und Erich Stadler zu sehen, die von einem reichen Innenleben künden.

Die Camion Transport AG bietet einen Teil ihres Areals zum Verkauf an. Von dem 65 000 m² grossen Areal an der Hubstrasse 103 in Wil werden 21 000 m² verkauft. Interessierte sind bereits vorhanden, ein Entscheid ist jedoch noch nicht gefallen.

11 Jahre Suchtberatung Wil

«Luege, Lose, Laufe» – die Suchtberatung Region Wil geht noch einen Schritt weiter

Unter dem Motto «Luege, Lose, Laufe» ging die Suchtberatung Region Wil im November an die Öffentlichkeit. Die Suchtberatung steckte im 11. Jahr ihres Bestehens. Vieles ist erreicht worden: Man kennt sie und weiss in der Bevölkerung von dieser Stelle. Menschen in Not, Betroffene wie Angehörige, wenden sich direkt und unbürokratisch an das Team.

Diesmal wurden gezielt Fachleute, Arbeitgeber, Behörde und Politiker zum Informationsanlass eingeladen. Personen, auf die im Notfall Betroffene angewiesen sind. Mit dabei Regierungsrätin Heidi Hanselmann. Ganz überraschend wartete die Suchtberatung Region Wil mit einem neuen Erscheinungsbild auf.



Vereinsvorstandspräsidentin Helen Moser, der Grafiker des neuen Logos Johannes Kehl und der Stellenleiter der Suchtberatung Hermann Gander präsentierten das neue Erscheinungsbild der Suchtberatung.

«Luege, Lose, Laufe»

Die Institution funktioniert wie eine Drehscheibe, ist Teil eines grossen Räderwerkes. Das Augenmerk des Teams war darum den vielen «Rädchen» gewidmet. Sie alle oder zumindest viele davon werden im Alltag unverhofft mit einer Suchtproblematik konfrontiert und müssen reagieren. Wie? Jeder nach seinen Möglichkeiten. Wie kann man gezielt und wirksam Hilfe leisten? Wie und wo findet der rasche Austausch zwischen Arbeitgeber, Behörde, Polizei, den verschiedenen Ämtern und Institutionen statt? Fragen, die im Notfall rasch und unbürokratisch beantwortet werden müssen. Weil jede Situation individuell ist, sprich unterschiedliche Massnahmen und Hilfeleistungen erfordert, gibt es keine Standardantworten.

Was bietet die Suchtberatung?

Auf der Suchtberatung arbeitet ein Team von Sozialarbeitern. Sie beraten Personen bei Suchtproblemen, deren Angehörige und Bezugspersonen, leisten psychosoziale Hilfe (Einzel-, Paar- und Familiengespräche), helfen in sozialen Belangen wie Wohnen, Arbeit, Finanzen oder Justiz, beraten und informieren an Schulen, Firmen und leisten präventive Öffentlichkeitsarbeit. Die Beratung ist freiwillig und kostenlos.

Fallbeispiel Marco

Susanne Schultz, Sozialarbeiterin und Suchtberaterin, erklärte am Anlass das Fallbeispiel Marco, der in seinem Lehrbetrieb beim Haschrauchen ertappt wurde. Der Geschichte hat sie drei mögliche Szenarien angefügt: Szenario 1: Marco fängt sich, macht einen Entzug und kann dank regelmässiger Betreuung eine neue Lehre beginnen. Szenario 2: Marco wird rückfällig, bricht die Therapie ab und landet auf der Strasse. Mit Gelegenheitsjobs bringt er sich durch. Der Kontakt zur Suchtberatung bleibt trotz allem bestehen. Szenario 3: Marco stimmt, nachdem er auf der Gasse über Hasch in Kontakt mit Heroin gekommen ist, einem Methadonprogramm zu, findet wieder Unterschlupf in seiner Familie, kann über das RAV in einem Arbeitsprogramm (Motivationssemester) teilnehmen und kommt so zu einer Praktikumsstelle, aus der später dank Marcos Zuverlässigkeit eine Lehrstelle resultiert.

Andere Fachstellen gefordert

In allen drei Fällen spielte die Suchtberatung für Marco eine zentrale Rolle, immer aber haben andere Fachstellen und Institutionen eine ebenso wichtige Funktion. Die drei Geschichten zeigen eindrücklich, wie eng das Räderwerk spielen muss. So kam es, dass an der Veranstaltung der Suchtberatung Region Wil vor allem ein Thema zentral war: der Austausch unter den Fachleuten. Anhand von Fragen wie «Welche Visionen haben wir für eine optimale Zusammenarbeit?» und «Was können wir tun, um diese Visionen umzusetzen?» wurde in wechselnden Gruppen darüber diskutiert. *pew*

März

11. Die in Bronschhofen aufgewachsene Melanie Brugger stellt sechs ihrer Bilder im Restaurant Vinothek, ehemals Freischütz in Wil aus und kocht dazu ein köstliches 6-Gang-Menü, wobei drei der Bilder direkt Inspiration zu einem Menü werden..

BALDEGGER GROUP VOLVO

WIL - ST.GALLEN - APPENZELL

Volvo. for life

SCHÖNHEIT MIT ALLEN SINNEN SPÜREN

Wir präsentieren Ihnen gerne alle aktuellen VOLVO-Modelle im Volvo Zentrum Wil. Es erwartet Sie eine spannende Modellpalette mit vielen Neuerungen und innovativen Ideen im Bezug auf Verbrauch und Umwelt. Ein attraktives Angebot an Neu-, Demo- und Occasionsfahrzeugen stehen jederzeit zur Besichtigung bereit. Erfassen Sie die Technik, Kraft und Schönheit der verschiedenen Modelle und spüren Sie sie mit all Ihren Sinnen bei einer Probefahrt.

KOMPETENZ IN DER OSTSCHWEIZ - HERZLICH WILLKOMMEN

Baldegger AG Volvo Zentrum Wil Tel. 071 929 80 40 www.volvowil.ch
 Baldegger AG Volvo Zentrum St.Gallen Tel. 071 274 80 40 www.volvostgallen.ch
 Baldegger AG Volvo Allrad Zentrum Appenzell Tel. 071 788 80 40 www.volvoappenzell.ch

März

In der Remise Wil findet ein Newcomer-Contest mit aufstrebenden jungen Bands statt. Organisiert wird dieser Anlass von «rockamweier» und «soundsofa».

An der Hauptversammlung des Tennisclubs Wil gibt Präsident Martin Müller seinen Rücktritt bekannt. Als Nachfolger wird Bruno Stillhart gewählt.

Nach 30 Jahren als Präsident der Verkehrskadetten Fürstentland übergibt der Wiler Willy Lanz sein Amt an den bisherigen Vize Michael Wick.

In den Räumen der Psychiatrischen Klinik in Wil findet ein Casting statt. Es werden etwa 30 Statisten gesucht, um Patienten einer Psychiatrischen Klinik darzustellen. Für den Film «Marmorera» weilt dann die Filmcrew zu Aufnahmen in der Psychiatrischen Klinik in Wil. Der Film verspricht ein Kinoerlebnis mit Spannung, Innovation und Geist.

In der Nacht wird an der Unteren Bahnhofstrasse in Wil ein abgestelltes Fahrzeug durch einen brennenden Benzinkanister beschädigt.

An der 70. Hauptversammlung des Jodlerclubs Wil begrüsst der Präsident Ruedi Rhyner die Mitglieder zu ein paar gemütlichen Stunden.

12.
Im viertletzten Spiel der Saison verlieren die Handballer des KTV Wil das dritte Spiel gegen den HC Rover Wittenbach mit 34:25. Die angepeilte Aufstiegsrunde kann trotz der schmerzlichen Niederlage in Wittenbach aus eigener Kraft noch erreicht werden.

Unter dem Titel «Heitere Klassik» spielt das Flötenquartett Respiro im Baronenhaus, Altstadt Wil.

Gleich fünf Podestplätze erturnen sich die teilnehmenden

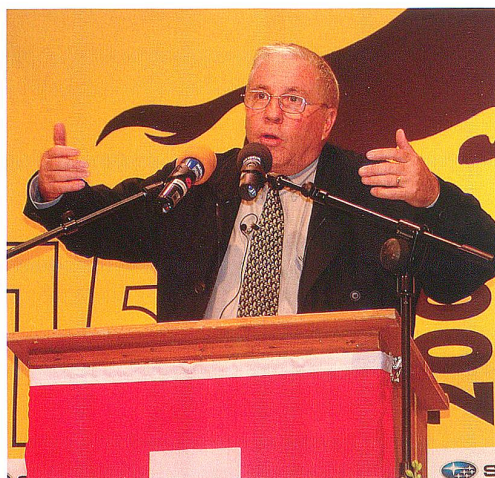
Bundesrat Blocher lobt Vereinsgeist

150 Jahre Ostschweizer Kavallerie- und Reitvereine – die Geburtstagsfeier in Wil

Der Verband Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine (OKV) feierte im Mai sein 150-jähriges Bestehen. In seiner Festansprache nannte Bundesrat Christoph Blocher die Dezentralisierung, die Verantwortung von unten sowie höchste Flexibilität als zeitgemässe Antworten auf die «Wiedergeburt der Kleinkriege».

Aktuelle Herausforderungen

Blocher erinnerte an die Geschichte der Kavallerie, deren Stärken einst diesen Anforderungen entsprochen haben. Er lobte überdies die Fähigkeit des OKV, sich nach der Abschaffung der Reitertruppe als moderner Sportverband mit rund 20 000 Mitgliedern neu auszurichten. Der OKV



Bundesrat Christoph Blocher in Wil.

müsse sich den aktuellen Herausforderungen stellen, forderte OKV-Präsident Peter Fankhauser. Neue Reitformen der Freizeitreiterei seien stark im Kommen – und zwar in einem Masse, in dem man sie nicht mehr stiefmütterlich behandeln dürfe.

Breites Pferdewissen

Mit grossen Schritten nähere man sich einer Zeit, in der weder Söhne, Töchter noch Enkel direkt auf das breite Pferdewissen ehemaliger Drago-



Gelungene Feierlichkeiten zum Jubiläum «150 Jahre Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine».



Stadtpräsident Bruno Gähwiler und Bundesrat Christoph Blocher nehmen an den Feierlichkeiten teil.

ner zurückgreifen könnten. Dies stelle den Verband im Ausbildungsbereich vor neue Herausforderungen. Gefordert sei ein durchgehendes Ausbildungskonzept, das talentierte Sportler von der Basis bis an die Weltspitze führe.

Jubiläumsschronik erschienen

Unter dem Namen «Östlicher Cavallerie Verein» wurde der Verband Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine (OKV) am 25. Mai 1856 von einigen Kavallerie-Offizieren in Wil gegründet. Damit gehört der OKV zu den drei ältesten Sportverbänden der Schweiz. Die Geschichte des Verbandes wurde in einer erschienenen Jubiläumsschronik geschildert. Auf 230 Seiten, illustriert mit mehr als 200 Bildern, erzählt der Autor Andreas Stutz die 150-jährige Geschichte des OKV und stellt diese in einen grösseren historischen Rahmen.

Begeisterter Pferdefreund

Der Werdegang eines OKV-Präsidenten bis zum Bundesrat oder Hintergründe über den Kampf gegen die Abschaffung der Kavallerie sind nur zwei Leckerbissen des gelungenen Werkes, die dank der Erschliessung neuer historischer Quellen erstmals einer breiten Öffentlichkeit präsentiert wurden.

Der OKV in Kürze

Gegen 20 000 aktive Pferdesportfreunde, verteilt auf rund 140 Reit- und Fahrvereine, sind im Verband Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine (OKV) zusammengefasst. Die Hälfte aller in der Schweiz aktiven lizenzierten oder brevetierten Reiter sowie 50 Prozent aller offiziell eingetragenen Pferde werden durch den OKV vertreten. Im Weiteren findet rund die Hälfte aller in der gesamten Schweiz stattfindenden Spring- und Dressurprüfungen im OKV-Gebiet statt.

Der Basisreiterei verpflichtet

Unter dem Motto «der Basisreiterei verpflichtet» nimmt der OKV eine zentrale Funktion im Bereich Förderung und Ausbildung der Basisreiterei wahr. Er fördert überdies talentierte Nachwuchsreiter und ebnet ihnen den Weg in die Spitzenkader. Das Verbandsgebiet des OKV umfasst die gesamte Ostschweiz, inklusive Teile der Kantone Zug und Aargau, sowie das Fürstentum Liechtenstein. Der OKV ist demzufolge der grösste pferdesportliche Regionalverband und nimmt in der Dachorganisation, dem Schweizerischen Verband für Pferdesport (SVPS), eine bedeutende Stellung ein.

pew

März

den Wilerinnen des Kutu Status Wil am Frühlings-Cup in Bülach.

Die Wiler Volleyballer des STV Wil lassen auch im letzten regulären Meisterschaftsspiel nichts anbrennen und gewinnen gegen den VBC Wittenbach mit 3:0.

13. Susan Osterwalder referiert an einem Vortragsabend des Evangelischen Frauenvereins Wil zum Thema «Säure-Basen-Gleichgewicht – eine Kernfrage der Gesundheit».

Die Mitglieder der Wiler SP treffen sich im Hof zu Wil zur diesjährigen Hauptversammlung.

Das Departement Bildung und Sport ist neu an der Poststrasse 10 untergebracht.

16 Absolvierende der Führungsschule öffentliche Verwaltungen am Berufsbildungszentrum Wil (BZW) können das begehrte Zertifikat entgegennehmen.

14. Die Hildegard-Vereinigung Wil und Umgebung führt im Hotel Ochsen in Wil die Hauptversammlung durch.

Überbauung «Rosenstrasse» in Wil: Dieser Tage bewilligt die Baukommission der Stadt Wil das Bauvorhaben der HB Bautex AG in Baar betreffend zehn Doppel-Einfamilienhäuser und vier Mehrfamilienhäuser auf den Grundstücken Mattwiesen in Wil.

Erstmals lädt die Boutique «Johanna» an der Poststrasse 6b in Wil zu einer Modeschau ein.

15. Rund 30 interessierte Kinder und einige Erwachsene treffen sich in der Stadtbibliothek, um den Comiczeichner Franz Zumstein kennen zu lernen. Zumstein nimmt die

März

Besucher mit auf eine Entdeckungsreise in die Welt der Comics.

Im Stadtsaal Wil wird die Dia-Show «Im Reich der Pinguine» von Heiner und Rosamaria Kubny präsentiert.

Daniel Lopar, Torhüter des FC Wil, verlässt Wil und wechselt zum FC Thun. Nachfolger von Lopar wird Diego Würmli, welcher bis anhin im U21 1.-Liga-Team des FC Basel im Tor stand.

16. Im katholischen Pfarreizentrum Wil findet der traditionelle Lottotreff für Ältere statt. Organisiert wird der Anlass vom Club der Älteren Wil und von der Altersstube der evangelischen Kirchgemeinde.

Anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung der Altstadt-Vereinigung Wil wird Andreas Diesslin neu in den Vorstand gewählt. Präsident Paul Scherrer stellt das von der Elternvereinigung, Lehrkräften und Schüler/innen erarbeitete Konzept einer neuen Kirchplatzgestaltung vor.

Die Volkshochschule Wil wiederholt die Lesung «Florett, nicht Säbel».

Während zwei Abenden führt Lisa Stauffer in der Volkshochschule Wil in die Kunst des Glas-Schmelzens ein.

17. Der Samariterverein Wil und Umgebung führt an zwei Tagen einen Nothilfekurs durch.

Präsidentin Myrtha Dudler begrüsst Mitglieder und Gäste zur 57. Hauptversammlung der SVKT Frauenriege Wil. Neu für das Präsidentenamt gewählt werden Jolanda Landolt und Silvia Vetter.

In der Aula des Lindenhofschulhauses Wil findet ein Super-Lotto statt. Organisiert wird der Anlass vom

«Hausi National» Leutenegger zapfte das erste Fass

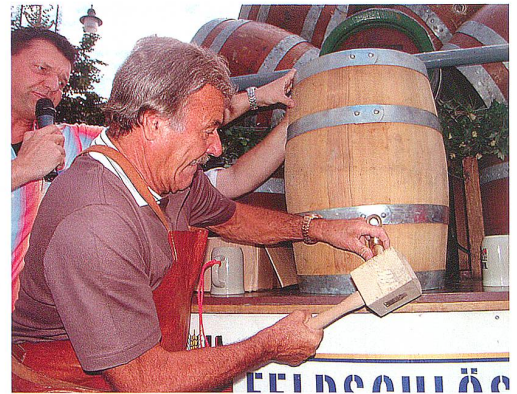
Der KTV Wil Handball lud zur 7. Hofchilbi

Am 29. Juli lud der KTV Wil Handball wieder zur traditionellen Hofchilbi auf den Hofplatz ein. Als Special Guest stach der bekannte Unternehmer, Sportler und Filmschauspieler Hans Leutenegger das erste Fass Bier an. D'Wobbls, Deutschlands Partyband des Jahres 2006, sorgte auf der Bühne für tollen Sound.

Nach der Hofchilbi vom vergangenen Jahr waren die rund 150 Helfer auch in diesem Jahr gefordert. OK-Präsident Mike Holenstein durfte dank ausgezeichneter Witterung erneut 5000 bis 6000 Besucherinnen und Besucher begrüßen.

Selfmade-Man

Dass das diesjährige Fest noch etwas spezieller war, lag am prominenten Gast, dem Selfmade-man «Hausi» Leutenegger. Als Unternehmer, Filmschauspieler und Spitzensportler ist der ehemalige Bichelseer in der ganzen Region be-



Hausi: «Gelernt ist gelernt...!»

kannt. Er musste denn auch zahlreiche Hände schütteln, viel Achselklopfen über sich ergehen lassen und verschiedene Male für Erinnerungsfotos posieren. Um 18.30 Uhr fuhr der prominente Gast auf dem sechsspännigen Bierfuhrwerk der Feldschlösschen Getränke AG auf dem Hofplatz ein und nahm anschliessend unter Anleitung des Bierfuhrmannes den Bieranstich vor.

Bilderbuchkarriere

Hausi Leutenegger (66) wuchs im hinterthurgauischen Bichelsee auf und gründete 1965 seine eigene Firma, die Hans Leutenegger AG. 2004 beschäftigte Leutenegger in seinem Unternehmen bereits 1000 Mitarbeitende und erzielte einen Umsatz von rund 100 Millionen Franken. Bekannt wurde der ehemalige Kranzturner aber auch durch seinen Olympiasieg im Viererbob 1972 in Sapporo. 1981 begann Leu-



Tausende von Gästen wollen ihren «Hausi» sehen.



Ein Prosit auf die Hofchilbi (v.l.n.r.): Schlossfräulein Heidi, «Hausi» Leutenegger und OK-Präsident Mike Holenstein.

tenegger – mehr als Hobby – mit der Schauspielerei. In «Kommando Leopard» drehte er 1985 sogar zusammen mit Klaus Kinski. Seither hat er in Dutzenden von Filmen mitgespielt. Der Unternehmer durfte 2005 sein 40-Jahr-Firmenjubiläum feiern. Hausi liebt in seiner Freizeit Sport und Wellness, Radfahren im Sommer und Skifahren im Winter. Er ist aber auch ein leidenschaftlicher Golfer mit Handicap 12. Man trifft Hausi Leutenegger oft in Gran Canaria, seiner zweiten Heimat, beim Golfen an.

Bierzins

Die Hofchilbi basiert auf dem ehemaligen Bierzins. Bauer Rotbald hatte dem Kloster St.Gallen 30 Eimer Bier – 1125 Liter – als Lehenszins für seine Güter zu entrichten. Dieser «Bierzins» wird nun von der Brauerei Feldschlösschen gestiftet. Der Erlös dieses Freibiers fliesst dann in die Kasse der Stiftung Hof zu Wil.

Partysound

Ab 18.30 Uhr spielten auf dem Hofplatz «d'Wobbls» auf. Bis 20.30 Uhr stand volkstümlich-populäre Stimmungsmusik auf dem Programm. Ab 20.30 Uhr präsentierte die bayerische Partyband in neuem Outfit aktuellen, internationalen Sound im rockig-poppigen Stil. Getreu der Bedeutung von Wobbl – Unsinn, Blödsinn, Wahnsinn – bot das siebenköpfige Orchester mit seiner Sängerin viel Humor, Klauk, freche Witze, Top-Sound sowie eine absolute Spitzenshow. Die Gruppe riss das Publikum mit und entführte es in die Welt der

Partymusik. Der als Musik-Pub eingerichtete Gewölbekeller im Hof bot Topstimmung bis in die frühen Morgenstunden. DJ-Sound sowie Drinks und Food waren auch auf dem Lindenplatz angesagt.

Gegen Hunger und Durst

Erlasene Südtiroler Weine auf der Hofterrasse, Biere aus aller Herren Länder, prickelnde Cüpli an der Cüpli-Bar oder die breite Getränkepalette der Festwirtschaft boten für jeden Geschmack das Richtige. In kulinarischer Hinsicht reichte das Angebot an den verschiedenen Foodständen von Grilladen, über Kartoffeln bis zu Äplermakronen. Unter dem Motto «Südtirol zu Gast» betrieb ein Südtiroler Wirt eine Bushenschenke mit Südtiroler Spezialitäten.

jes



Hoch auf dem Bierfuhrwerk fahren «Hausi» Leutenegger und Schlossfräulein Heidi durchs Hoftor auf den Goldenen Boden.

März

Lindenhof Quartierverein Wil.

Der Gewerbeverein Wil und Umgebung lädt zur diesjährigen, ordentlichen Hauptversammlung ein. Nebst den üblichen Geschäften geht der Präsident Guido Kohler in seinem Jahresbericht auch auf die Wichtigkeit des Beziehungsnetzes ein.

Unter dem Titel «Vielseitigkeit» stellt Beatrice Bürgi, Bettwiesen in einer ersten Einzelausstellung ihre Bilder im Wiler Hof aus. Das Interesse ist gross, kommen doch über 70 Personen an die Vernissage.

Anlässlich der 85. Hauptversammlung der Stadtambouren Wil blickt Präsident Peter Krähenbühl auf ein musikalisch wie organisatorisch intensives Vereinsjahr zurück. Vizepräsident Thomas Meyer wird für seine 20-jährige Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt.

18. Im Hofkeller zu Wil findet die 80er-Party mit DJ Hooli statt.

Die Leichtathletiksektion des KTV Wil führt die alljährliche Hauptversammlung durch. Rückblickend auf das vergangene Jahr ist die Organisation des Schweizerfinals des erdgas kids cup der Höhepunkt. Zu einem Wechsel kommt es an der Spitze des Vorstandes des KTV Wil Leichtathletik: Urs Zürcher gibt nach fünf Jahren als Präsident sein Amt an Hans Baumann weiter.

Auf dem Bahnhofplatz Wil ist das «Amnesty Mobil» gegen häusliche Gewalt stationiert.

Die Evangelische Kirchgemeinde Wil lädt im Kirchgemeindehaus zum Suppentag ein. Der Erlös geht an das mittlerweile allseits bekannte Projekt Indien, «Wil baut Gollapalli und Paluru».

30 Jahre

(v.l.) Das Team bestehend aus: Thierry Aklín, Bea Truniger, Josef Hollenstein und Dominic Hollenstein

Tumbler Sepp



Die Firma Hollenstein Haushaltapparate AG feiert ihr 30-jähriges Bestehen. Sie repariert und verkauft Haushaltgeräte der bekannten Marken. Sie ist auch ein Stützpunkt für Kaffeemaschinen der Firma Jura und Saeco. Mit der neutralen und fachmännischen Beratung hat sich die Firma einen Namen gemacht. War es Schicksal oder Zufall, als 1975 ein Car an der Tankstelle der Eltern von Josef Hollenstein hielt um aufzutanken. Die Sitze waren entfernt und der Car war umgebaut zu einem Ausstellungswagen für Waschmaschinen, der an Jahrmärkten aufgestellt wurde. Hollenstein war begeistert und übernahm kurze Zeit später die Gebietsvertretung dieser Marke. Als Arbeitsumfeld diente ihm eine Garage und er gründete 1976 eine Einzelfirma. So erarbeitete er sich einen Namen und überzeugte Kunde um Kunde mit seinen Fachkenntnissen. Er war von nun an als Wasch-

maschinen Sepp bekannt. Dies wurde bald von der Guggenmusik Mosnang, wo er als Tambour den Takt schlug geändert, weil es unmelodisch tönte, und so wurde er zum Tumbler Sepp getauft.

1979 gründete er eine Einzelfirma und zog nach Wil an die Glärnischstr. 4, wo er einen Grossteil der Kunden hatte. Erst ein erneuter Umzug 1983 an die Wiesenstr. 1 brachte Josef Hollenstein den lang ersehnten Raum für seine eigene Werkstatt und ein umfangreiches Lager. 1989 nahm die Firma die Produktion der eigenen Waschmaschine «Hollenstein G55» auf. Das Gehäuse war aus Chromstahl gebaut, in Lütisburg fabriziert und an der Wiesenstrasse zusammengebaut. Sogar die Programmschalter wurden selber gefertigt. Der rasante Fortschritt verteuerte das Produkt dermassen, dass die Firma preislich nicht mehr konkurrenzieren konnte und in der Folge

die Produktion eingestellt wurde. 1997 wurde aus der Einzelfirma eine Aktiengesellschaft, und der Laden konnte mit 300 m² Ausstellungsfläche erweitert werden. Als der Vermieter starb, übernahm Hollenstein die Liegenschaft, in dessen Besitz sie noch heute ist. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen brachte nicht den gewünschten Erfolg. Das Schicksal musste nachhelfen und verbannte Tumbler Sepp aus gesundheitlichen Gründen vier Wochen zur Erholung nach Gais. Worauf er nach 13 Jahren die Politik verliess und sich ganz dem Geschäft widmete. Seit einem Jahr unterstützt nun auch Sohn Dominic seinen Vater im Betrieb, der schon vor 15 Jahren sein Sackgeld mit dem Einbau von Geschirrspülern verdiente. In der Zwischenzeit hat sich Dominic eingearbeitet und heute sind sie ein zuverlässiges Gespann, wovon wiederum die Kundenschaft profitiert.



Hollenstein Haushaltapparate AG Wiesenstrasse 1 · 9500 Wil · Tel. 071 923 49 70 · www.tumblersepp.ch

Ein echt «bäriges» Fäscht

Trotz regnerischem Wetter ziehen OK und Vereine eine positive Bilanz

Das Bäre-Fäscht vom 28. August in der Wiler Altstadt verzeichnete am Samstagabend 4600 zahlende Eintritte, und der Familientag am Sonntag wurde von mehr als 2000 Kindern und Erwachsenen besucht. Obwohl die Besucherzahlen damit um rund ein Drittel tiefer als in den Rekordjahren liegen, ziehen OK und Vereine eine positive Bilanz.

In der Regel von schönem Wetter verwöhnt, wird das Bäre-Fäscht 2006 als verregnetes Wochenende in die Vereinsgeschichte eingehen. Am Samstagabend setzte bereits früh Regen ein, was viele Gäste vom Besuch des grössten Wiler Volksfests abhielt. Dennoch konnten 4600 zahlende Eintritte verzeichnet werden, allerdings 2800 weniger als in den Rekordjahren 2002 und 2004.

Beste Unterhaltung

Auch wenn Petrus für einmal kein Wiler war und das OK und die Vereine am «Bäre-Fäscht» auf



Feststimmung in der nächtlichen Altstadt.

ihre Wasserdichtigkeit testete, wurde es ein geselliges, fröhliches und gelungenes Fest, das auch in Zukunft zur guten Wiler Tradition gehören wird. Die Altstadt verwandelte sich in eine herrlich swingende, tanzende und duftende Festhalle mit vielen verschiedenen Beizen und fast unzähligen kulinarischen und musikalischen Angeboten. 25 Vereine sorgten für Stimmung und boten für alle Altersklassen etwas Passendes, um in der herrlichen Wiler Altstadt einige gemütliche Stunden zu verbringen. Dem Bären wurde zwar das Fell gewaschen, doch der guten Laune tat dies keinen Abbruch.

Defizit nicht ausgeschlossen

OK-Präsident Christian Tröhler und Finanzchef Patrick Schnell gehen davon aus, dass der Break-even nur knapp erreicht wird. «Es ist wohl damit zu rechnen, dass diesmal ein kleines Defizit resultiert», resümiert der Finanzchef. Ein all-



Christian Tröhler (Co-Präsident), Hans Suter (Marketing/Medien) und Mike Holenstein (Unterhaltung) vom OK Bäre-fäscht stossen auf die gelungene Party an.

März

Während zwei Tagen präsentieren zehn Wiler Garagen in einer jeweils eigenen, grossen Frühlings-Autoshow die neuen Angebote. Dank schönem Wetter wird die Ausstellung von vielen Interessierten besucht.

HipHop-Shows.ch präsentiert zusammen mit Trilogy-SG.ch einen regionalen Hip Hop Jam in der Remise in Wil.

Der Tischtennisclub Wil führt in der Lindenhof-Turnhalle in Wil ein Turnier für schulpflichtige Kinder und Jugendliche durch.

Die Luftpistolenschützen führen in der Wiler Thurau die Schweizerische Gruppenmeisterschaft durch. Stans bei den Aktiven und Bulle 1 bei den Junioren sind die Sieger. Die Wiler werden in der Schlussabrechnung 15.

Das 2.-Liga-Spitzenspiel zwischen den Handballern der Pfader Neuhausen und des KTV Wil endet mit einem Heimsieg für die Rheinfällestädter. Die Pfader gewinnen mit 29:12 und haben sich als erstes Team definitiv für die Aufstiegsspiele qualifiziert. Trotz dieser Niederlage können die Wiler den Gruppensieg mit vier Punkten aus den restlichen zwei Spielen immer noch aus eigener Kraft erreichen.

Das Spiel des FC Wil gegen den SC YF Juventus auf dem Bergholz endet mit 0:0.

19. Im Familiengottesdienst in der Kirche St. Peter in Wil wird auf das Thema des diesjährigen Fastenopfers «Wir glauben, Menschenrechte fordern Einsatz» eingegangen.

Auf den Sportanlagen Bergholz wird für diese Saison das letzte Mal Schlittschuh gelaufen.

Die Eishockey-Junioren Top der «UzWil Youngsters» er-

März

reichen ihr hohes Saisonziel und steigen in die Elite B auf. Damit kann der Nachwuchs der beteiligten Vereine künftig noch näher an die 1. Liga herangeführt werden.

Die Moskitos der Eishockey-Nachwuchsvereinigung «Youngsters» des EC Wil und des EHC Uzwil können mit einem 8:5-Sieg gegen Engadina den hart verdienten Aufstieg in die Moskitos Top realisieren.

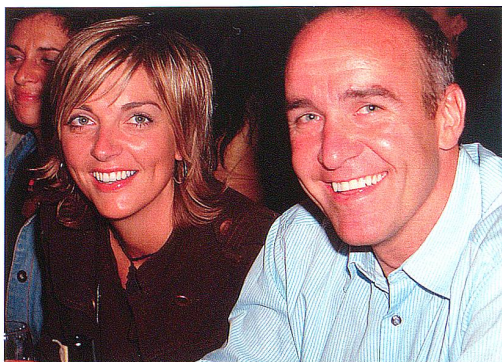
An den Schweizermeisterschaften im Wasserspringen in Muttenz gewinnt der in Wil wohnhafte und für den Schwimmclub St. Gallen startende Joab Studer vom Dreimeter-Brett die Goldmedaille bei der Jugend C. Silber gibt es zusätzlich vom Einmeter-Brett.

20. Die «IG Stiller», welche fordert, dass Kirchenglocken nachts verstummen sollen, nimmt bei den Wiler Kirchen Lärmmessungen vor. Dabei sind Werte bis zu 94 Dezibel ermittelt worden.

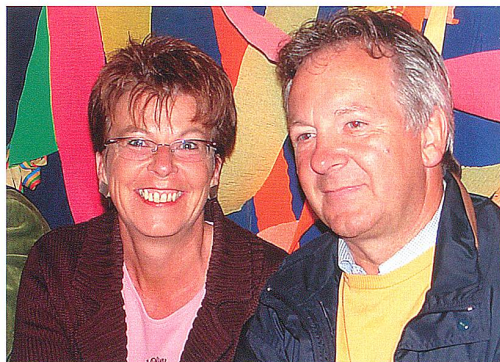
46 «Kathi»-Mädchen der zweiten und dritten Klassen der Mädchensekundarschule St. Katharina Wil haben insgesamt 53 Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen bestanden.

Das Personal des Berufsbildungs-Zentrums Wil (BZW) lässt sich von Josef Signer vom Sicherheitsverbund Region Wil erläutern, wie man mit Risiken umgeht.

21. Im Alterszentrum Sonnenhof in Wil wird für die Bewohner/innen ein musikalisches und kulinarisches Frühlingsfest organisiert. Dieses Frühlingsfest ist gleichzeitig der Auftakt zu einem kleinen, bunten Reigen weiterer festlicher Aktivitäten im Sonnenhof, welcher dieses Jahr das 20-jährige Jubiläum feiern kann.



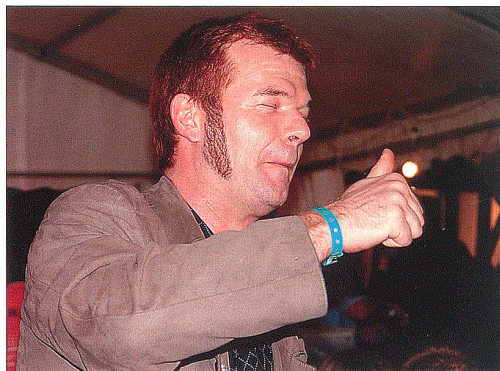
Res Hasler und Gemahlin in Festlaune.



Sonja und Lorenz als stille Geniesser.



Feststimmung für die Kleinen.



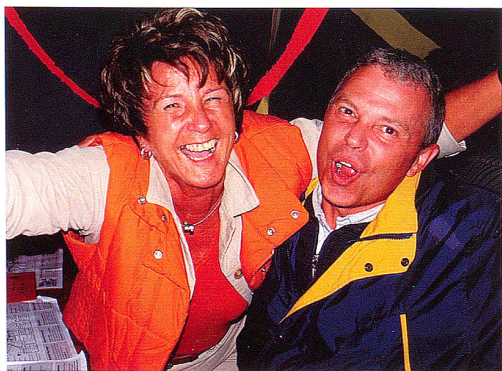
So super ist dieses Fest.



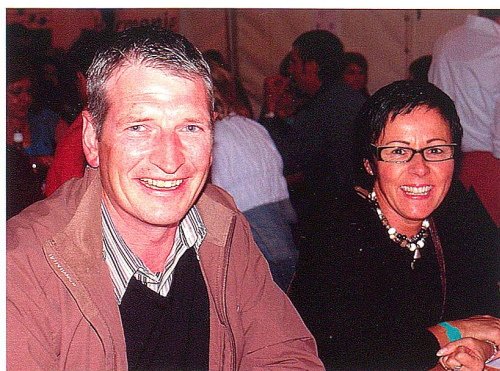
FCZ-Topp-Fussballer Cesar und Raffael bei der Autogrammstunde.



Stadtpräsident Bruno Gähwiler und Frau Bernadette.



Stimmung total.



Paul und Esther Angele geniessen die Stimmung.



Am Sonntag gab es auch für die Kleinen viele Attraktionen.

fälliges Defizit ist durch das Vereinsvermögen gedeckt. Das Budget des OK beläuft sich auf rund 100 000 Franken. Zu etwa 80 Prozent werden die vom OK getragenen Ausgaben (Unterhaltung, Sicherheit, Reinigung, Werbung usw.) durch die Eintrittsgelder vom Samstag und zu 20 Prozent durch die Organisationsbeiträge der mitwirkenden Vereine finanziert.

Vereine und OK zufrieden

Eine Umfrage bei den Festwirten hat ergeben, dass die mitwirkenden Vereine trotz des nassen



Die Mitglieder der Trachtengruppe servierten für alle einen feinen Apéro.

und kühlen Wetters grossmehrheitlich mit Festverlauf und Umsatz zufrieden bis sehr zufrieden sind. Auch das OK zieht trotz der geringer ausgefallenen Einnahmen eine positive Bilanz: «Die Sicherheits-, Alkoholpräventions- und Reinigungskonzepte haben gewirkt», äusserte sich OK-Präsident Christian Tröhler zufrieden. Martin Huber, Chef Infrastruktur und Sicherheit, bestätigt dies. Seinen Aussagen zufolge kam es zu keinen ernsthaften Zwischenfällen. Durch den Umstand, dass herumliegendes Glas laufend von Reinigungsequipen entsorgt worden ist, verzeichnete der Samariterverein Wil dieses Jahr so gut wie keine Verletzungen durch Scherben mehr. Unfälle waren keine zu verzeichnen. «Das ist die Hauptsache», kommentierte Christian Tröhler. «Dafür nehmen wir einen erheblichen organisatorischen Aufwand gerne in Kauf.»

Bäre-Fäscht 2008 am 30./31. August

Alles in allem wird das Bäre-Fäscht 2006 als gelungenes Volksfest mit toller Atmosphäre gewertet. Dass der durch die Eintrittsgelder vom Samstag finanzierte eintrittsfreie, jedoch verregnete Familientag am Sonntag von mehr als 2000 Kindern und Erwachsenen besucht wurde, wertet das OK als besonderen Erfolg. Das Bäre-Fäscht findet zweijährlich statt, und zwar immer am letzten ganzen August-Wochenende in Jahren mit gerader Zahl. Das nächste Bäre-Fäscht in der Wiler Altstadt wird am 30./31. August 2008 durchgeführt.

her

März

Gemäss den Informationen aus dem Vereins-Sekretariat hat der FC Wil das Lizenzbegehren für die Saison 2006/2007 bereits eingereicht. Bis Mitte April erwartet man den Entscheid der Lizenzkommission und glaubt, dass man heuer die Lizenz in erster Instanz erhalten wird, denn das Gefühl sei so gut wie noch selten.

22. Das Börsenteam Wil führt im katholischen Pfarreizentrum Wil eine Kinderartikelbörse durch.

Der FC Wil verliert auswärts gegen den FC Luzern mit 1:2. Torschütze für Wil ist Silvio Carlos de Olivera.

Im Anschluss an die Hauptversammlung laden die Grünen Prowil zu einem Vortrag mit Diskussionsrunde in den Hof zu Wil. Es referiert der Geologe und Ökologieexperte Hansjakob Schaeppi zum Thema «Energieformen für die Zukunft».

23. Die erfolgreichste A-cappella-Showgruppe im Knast? Mit dem neuen Programm «Unbedingt» gastieren «bagatello» im Stadtsaal Wil. Die fünf Showkünstler entführen das Publikum in eine aufregende Welt hinter Gittern.

In der Remise Wil spielen die amerikanischen Boysetfire, welche zur Elite der Emo-Hardcore-Szene gehören, eines ihrer exklusivsten Live-Club-Konzerte.

Im evangelischen Kirchgemeindehaus in Wil treffen sich Senioren/innen zum Singen in ungezwungenem Rahmen. Kirchenmusiker Stefan Giger begleitet die Sänger/innen am Flügel.

Die IG Kulturzentrum Wil erreicht in Verhandlungen mit dem Stadtrat, dass die IG in der ehemaligen Werkstatt auf dem Zeughausareal pro-

März

visorisch ein Kunstcafé betreiben kann.

Im Larag-Areal an der Churfürstenstrasse in Wil öffnen die beiden Migros-Fachmärkte SportXX und Do it+Garden auf rund 3000 Quadratmetern Verkaufsfläche ihre Tore.

24.

Der Karate-Club Arashi Yama Wil bietet neue Anfängerkurse an. Es bestehen sowohl Angebote für Erwachsene als auch solche für Kinder.

Für eine Woche öffnet die Rudolf Steiner Schule Wil die Türen und gibt mit verschiedenen Anlässen einen Einblick in ihr Wirken.

Das Theaterensemble KliWi der Psychiatrischen Klinik Wil und der Heimstätten Wil lädt die Öffentlichkeit zum turbulenten Spiel «Achtung, Internet» in den Festsaal der Klinik Wil ein.

Für einmal steht im Wiler Chällertheater nicht Cabaret, sondern Blues auf dem Programm. Vera Kaa tritt mit ihrem Programm «Unplugged» auf.

25.

Humor hinter schwedischen Gardinen: Die vierköpfige Frauen-Theatergruppe «Bloody Mary» fantasiert und fabuliert im Frauenknast, Block C, Abteilung Deutschschweiz-Ost. Der Anlass findet in der Kantonsschule Wil statt.

An der ordentlichen Hauptversammlung des Männerchors Harmonie Wil begrüsst der Präsident Werner P. Mattmann 38 Mitglieder.

Midnight Basketball setzt in der Sporthalle Lindenhof in Wil auf tanzfreudige Mädchen. Neben dem üblichen Basketball- und Fussballspiel zu rhythmischem Sound von lokalen DJs tritt die Mädchentanzgruppe «Roundabout Moving Girls» aus

Der Bezug zur Stadt öffnet sich

Einige Zahlen

Die Kantonalen Psychiatrischen Dienste – Sektor Nord in Wil führen vier Ambulatorien: in St. Gallen, Rorschach, Wattwil und in Wil. Diese Ambulatorien behandelten im letzten Jahr 2253 Patientinnen und Patienten, knapp 500 Patientinnen und Patienten waren es in Wil. Ihr durchschnittliches Alter betrug 39 Jahre, jede/jeder 7. von ihnen war arbeitslos.

Interdisziplinäres Behandlungsteam

Krankheit verbunden mit einer Arbeitslosigkeit bringt eine Fülle von Problemen – physische, psychische, soziale und finanzielle – mit sich. Gerade auch in Wil werden zunehmend arbeitslose kranke Menschen im Ambulatorium behandelt. Und hierbei zeigt sich, dass die Zusammensetzung des Behandlungsteams, das Miteinander von Arzt, Pflegendem, Sozialarbeiter und Sekretariat, von entscheidendem Vorteil ist. «Sozial» bedeutet denn auch, die sozialen Zusammenhänge einer Belastungsreaktion oder psychischen Störung bei der Therapie mit in den Mittelpunkt zu stellen.

Nachmittag der Öffentlichkeit

Am 25. April 1991 öffnete das Wiler Ambulatorium letztmals seine Türen der Öffentlichkeit.

Das Ambulatorium für Sozialpsychiatrie ist umgezogen

Ende Juni ist das Ambulatorium für Sozialpsychiatrie von der Hörnliststrasse in Wil in das schmucke Haus A-17 auf dem Areal der Psychiatrischen Klinik Wil an die Zürcherstrasse umgezogen – ein Grund, das Team, seine Dienstleistungen und die neuen Räumlichkeiten der Öffentlichkeit vorzustellen.

«Erhalten wir bei Ihnen auch Kleinkredite und zu welchen Bedingungen?» Noch vor einigen Jahren zählten auch solche Anfragen zum Alltag eines Ambulatoriums für Sozialpsychiatrie. Wofür aber steht das Wort «sozial»? Welche Leistungen erbringt das Team des Ambulatoriums?



Das Team des Ambulatoriums für Sozialpsychiatrie mit Klinikdirektor Josef Fässler (hinten links) und Chefarzt Dr. Hanspeter Wengle (rechts).

Damals war der Umzug von der Bleiche- an die Hörnlistrasse in Wil der Grund. Am Freitag, 25. August – 15 Jahre später – bildete der Umzug aufs Areal der Psychiatrischen Klinik Wil Anlass für einen Tag der Öffentlichkeit.

Komplett erneuert

Der ehemalige «Königssitz» des Gutsbetriebs sei von Grund auf unter der Leitung von Architekt Peter Haug erneuert worden, erklärte Klinikdirektor Josef Fässler. Nun präsentiere sich das Haus A-17 als Begegnungsort von Patientinnen und Patienten. «Nach dem Umzug von der Hörnlistrasse in die Klinik öffnet sich der Bezug zur Stadt», so Fässler.

Aus einer Hand

Im Laufe der Jahre seien aus den Sozialpsychiatrischen Beratungsstellen Psychiatrische Zentren mit Ambulatorium und Tageskliniken geworden, führte Chefarzt Dr. Hanspeter Wengle aus. Sie würden ihre Dienste subsidiär anbieten, d.h., sie übernehmen Versorgungsaufgaben, die die niedergelassenen Fachärzte und andere Versorger nicht übernehmen können. Eine Spezialität der Psychiatrischen Zentren sei ein Angebot, das psychiatrische Behandlung und soziale Betreuung integriere und gewissermassen «aus einer Hand anbiete». «Die so genannten Case-Manager bieten deshalb eine bio-psycho-soziale Behandlung und Betreuung an», so der Chefarzt.

Psychiatrische Zentren würden auch vernetzt arbeiten und die Patienten bei Bedarf mit den entsprechenden Institutionen, Sozialämtern und Gemeindebehörden in Kontakt bringen. So könnte Hilfestellung bei Problemen bezüglich betreutem Wohnen, geschützter Arbeitsstätte oder Existenzsicherung geboten werden.

Ganzheitliche Medizin

Im klinischen Alltag werde er immer wieder mit der Frage konfrontiert, ob ein Symptom eine körperliche oder eine psychische Ursache habe. Diese beiden Ebenen seien aber noch nicht vollständig. Es fehle noch ein dritter Einfluss-Faktor auf den Menschen – die soziale Ebene, erklärte Dr. Markus Fuchs, Leiter des Ambulatoriums. Die soziale Ebene umfasse das Umfeld des Patienten, z.B. Partnerschaft, Familie, Arbeitsplatz, Wohnsituation oder finanzielle Verhältnisse. Die drei Dimensionen würden ein Bio-Psycho-Soziales Modell ergeben. Um diesem Umstand gerecht zu werden sei nebst der ärztlichen Fachperson auch noch eine Pflegefachfrau und ein/e Sozialarbeiter/in tätig. Erst jetzt sei die Medizin wirklich ganzheitlich, so der Oberarzt. Wichtig sei es aber auch, eine aktive Rolle als Schnittstelle einzunehmen. Dies bedeute Vernetzung, Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem Hausarzt, Sozialdienst, RAV, IV, anderen Sozialmedizinischen Institutionen wie betreuten Wohngruppen, Zentrum für Asylsuchende usw.

jes

März

Herisau auf. Im Anschluss an den Hip-Hop-Show-Auftritt wird ein Workshop angeboten, bei welchem Mädchen nach einem Warm-up eine neue Choreographie ausprobieren können.

In der Nacht geht die Winterzeit zu Ende. Die Schaltstunde, welche Ende Oktober «eingeschoben» wurde, wird wieder weggenommen. Das heisst, die Zeit wird um eine Stunde vorverschoben.

Die Handballer des KTV Wil schlagen Yellow Winterthur 2 mit 21:15. Somit ist der Gruppensieg für die Teilnahme an den Aufstiegs-spielen in die 1. Liga noch möglich.

An der fünften Generalversammlung der christlichen Gewerkschaft Syna, Sektion Wil-Uzwil im Hotel Freihof in Wil führt Sektionspräsident Charles Brunner zügig durch die Traktanden. Bei den Wahlen kann nach dem Rücktritt von René Anderegg das Amt des Vizepräsidenten nicht besetzt werden. Der Gastreferent Charles Steck erzählt aus seinem Gewerkschaftsleben.

Die 2.-Liga-Volleyballer des STV Wil gewinnen das erste Aufstiegsspiel auswärts gegen VBC Galina Schaan mit 2:3.

26. Die Männerriege des Stadtturnvereins Wil lädt wieder zum öffentlichen Frühlingsbrunch mit der Dixielandband «Lake City Stompers» aus Luzern in die Mensa Lindenhofschule in Wil ein.

In der Schiessanlage Thurau Wil findet der Final der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft im Armbrust-schiessen auf die kurze Distanz (10 m) statt. Schweizer Meister 2006 wird Wil vor Herisau und Birsfelden.

Mit dem 2:1-Erfolg gegen Concordia festigt der FC Wil seine

**In Sachen Golfferien
immer einen Schlag
voraus.**



rewi reisen

rewi reisen, Untere Bahnhofstr. 4, 9500 Wil,
Tel. 071 913 25 25, Fax 071 913 25 26, rewi.wil@rewi.ch

**ELEKTRO
BINGESSER**

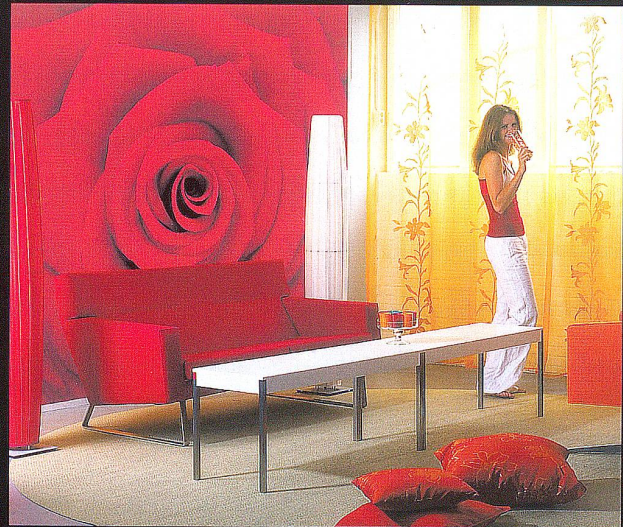
- Elektro-Installationen
- EDV-Netzwerke
- Telefon-Anlagen
- Schwachstrom-Anlagen
- TV-Installationen
- Beleuchtungsanlagen
- Prompter Reparaturservice

Toggenburgerstrasse 18
9532 Rickenbach

9500 Wil
Telefon 071 929 40 40

E-mail: info@elektrobingsesser.ch

Tapeten – Wandbeläge – Stuckprofile – Vorhänge



Plissée – Rollos – Teppiche – Parkett – Laminat – Linol

**schwager
wohn
decor**

schwager wohndecor ag
st. gallerstrasse 78
ch-9500 wil
fon 071 912 11 77
fax 071 912 11 80
schwagerwohndecor@bluewin.ch

wellness beginnt zuhause

75 Jahre Badi Weierwise

Jubiläumsanlass machte viel Spass

Aus Anlass des 75-Jahr-Jubiläums stieg am Wochenende vom 19./20. August das grosse Badi-«Fäscht» in der Badanstalt Weierwise. Am Samstagnachmittag fanden zudem die Wettkämpfe für «De schnällscht Wiler Fisch» statt.

75 Jahre ist es her, seit die Badi Weierwise eröffnet wurde – für die Verantwortlichen der Stadt und das neue Badmeister-Paar Heidi und Urs Fischer natürlich ein Grund zum Feiern, aber auch zum Zurückblicken.

Badi Weierwise und ihre bewegte Geschichte

Am 24. Februar des Jahres 1931 wurde unter dem Patronat des Verkehrs- und Verschönerungsvereins die Badanstalt AG, Wil, gegründet. Monate zuvor wurde zur Gründung einer Aktiengesellschaft aufgerufen. Zum Präsidenten wurde der Wiler Architekt und Oberst Paul Truniger gewählt.

Zum Projekt

Es bestand die Absicht, das Schwimmbecken in den damaligen Eisweiher der Hofbrauerei Stiefel zu senken. Man hoffte, die Ausmauerung des Bassins einzusparen. Fachleute rieten aber



Wer erinnert sich noch? Am 23. Juli 1967 stürmten die Frauen die Badi Weierwise und verlangten ein Gemeinschaftsbad.



Badi-Eröffnung 1931.

davon ab, die Anlage in den damaligen Sumpf zu bauen. Man entschloss sich schliesslich, auf die Nordseite des Krebsbaches auszuweichen. Die Grundfläche von 500 m² beinhaltete ein Schwimmbecken von 40x20 Metern, unterteilt für Schwimmer und Nichtschwimmer. Der Bodenpreis betrug nach verschiedenen zähen Verhandlungen 90 Rappen pro Quadratmeter!

Am 8. August 1931 wurde das Bad in einem kleinen Kreise von Gästen besichtigt und eingeweiht. Ein problemloser Einstieg war der Badi jedoch nicht vergönnt, mussten doch schon im ersten Jahr massive Kostenüberschreitungen verzeichnet werden. Und damit nicht genug: Der Badmeister musste wegen sittlicher Verfehlungen fristlos entlassen werden!

Kein Familienbad

An vier Nachmittagen oder Abenden war das so genannte Familienbad vorgesehen und wurde auch so vom Verwaltungsrat nach einer erhitzten Diskussion verabschiedet. Die Freude über den Entschluss war von kurzer Dauer, hat doch der Gemeinderat nach nur zwei Wochen aus Gründen der Sittlichkeit Einspruch gegen das geplante Familienbad erhoben. Bis zur Abklärung des Falles blieb das Verbot in Kraft, und das Plansch mit der ganzen Familie fiel buchstäblich ins Wasser. Obwohl der Regierungsrat den Rekurs des Verwaltungsrates gegen das Verbot des Gemeinschaftsbades schützte, zog der Gemeinderat die Angelegenheit an das Bundesgericht weiter. Da die Gemeinde in ihrer Autonomie berechtigt war, ein Verbot gegen das Familienbad auszusprechen, wurde weiterhin getrennt gebadet. In den folgenden Jahren versuchten die Badegäste weiterhin, die ursprüngliche Idee des Familienbades zu verwirklichen, allerdings ohne grossen Erfolg. So war es zum Beispiel der Mutter eines kleinen Jungen nicht erlaubt, mit eben diesem in die Badi zu gehen. Viele Freunde des Familienbades wichen so auf andere Schwimmbäder wie Uzwil aus, da dort das Gemeinschaftsbaden erlaubt war.

März

seinen Platz in der 6er Spitzengruppe der Challenge League. Torschützen des FC Wil sind Silvio und Sabanovic.

In der Stadtkirche St. Nikolaus in Wil wird ein Jugendgottesdienst durchgeführt. Gestaltet wird dieser Gottesdienst durch das «Kathi» mit seinen sechs ersten und zweiten Klassen.

Ein unbekannter Fahrzeuglenker kommt infolge übersetzter Geschwindigkeit beim Ilgenkreisel in Richtung Mattstrasse in Wil ins Schleudern, prallt in eine Hausmauer und in ein parkiertes Auto und hinterlässt Schleuderspuren in der Länge von etwa 60 Metern. Ohne sich um den Schaden zu kümmern, rast der fehlbare Autolenker in Richtung Toggenburgerstrasse weiter.

27.

In den Räumen der Pro Senectute an der Poststrasse in Wil startet ein Internet-Kurs für Senioren/Innen. In gemütlichen, kleinen Gruppen werden die Teilnehmer in die Welt des Internets eingeführt.

Der Freundeskreis der Kantonschule Wil gibt sich an der Vereinsversammlung den neuen Namen «Kantverein» und revidiert die Statuten. Der Freundeskreis steht nun auch Ehemaligen offen.

Mit einem feierlichen Akt wird die erweiterte Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe im Spital Wil eröffnet.

Erfolgreiches Jahr für den Sicherheitsverbund Region Wil (SVRW): Mit 252 geleisteten Einsätzen der Regionalfeuerwehr im vergangenen Jahr und dem längeren Einsatz des Zivilschutzes im hochwassergeschädigten Linthgebiet kann ein Einsatzrekord verbucht werden.

Zum Thema «Drogenabhängigkeit» findet in der Psy-

März

chiatrischen Klinik in Wil im «Kurs am Montag» ein Vortrag statt. Es referieren die Oberärztin Maja Hess und die Psychotherapeutin Brigitta Ruoss.

Das Alterszentrum Sonnenhof Wil bietet für Senioren/innen den «Senioren-Zmittag an. Dieser gemeinsame Mittagstisch steht unter dem Motto «Gemeinsam statt einsam».

Schulratspräsidentin und Stadträtin Marlis Angehrn, Wil, präsentiert den ersten Entwurf für das «Konzept Oberstufe», das einen völlig neuen Ansatz enthält. Dieser enthält im Rahmen einer stufenübergreifenden Strategie neue Ansatzpunkte zur Lösung der Wiler Oberstufenfrage im Speziellen und der künftigen Schulraumproblematik im Allgemeinen. Dabei sollen zwei Oberstufen Nord und Süd sowie eine neue Primarschule im «Sonnenhof» geschaffen werden.

28.

Die Internet-Dienstleistungen der Technischen Betriebe Wil (TBW) erfreuen sich weiterhin steigender Beliebtheit. Bereits über 5500 Personen surfen mittlerweile über das schnelle Netz der TBW und bestätigen damit das sehr gute Preis-Leistungs-Angebot.

29.

Der FC Wil kassiert auswärts gegen den FC Kriens mit 0:2 nach einer schwachen Leistung die dritte Niederlage in der Rückrunde.

In der abgeschlossenen Meisterschaft belegen die Handballer FU19 des KTV Wil mit 14 Punkten aus 10 Spielen den hervorragenden zweiten Platz hinter dem Leader aus Neftenbach/Winterthur.

Rund 100 Personen nehmen an einer Informationsveranstaltung zur Sanierung und Erweiterung des Mattschulhauses teil. Orientiert wird



Start zum «schnällschte Wiler Fisch».

Der Verwaltungsrat beschäftigte sich nicht nur mit dem technischen Betrieb, er kümmerte sich auch um das Wohlergehen der Besucher. So wurde den Schülern das Baden über die Mittagszeit verboten, damit sie nicht etwa abgespant und durch zu langes Sonnenbaden schlapp zum Unterricht erschienen. Die finanzielle Lage des Bades war seit jeher ein schwieriges Kapitel, die Politische Gemeinde Wil musste vermehrt um Hilfe angegangen werden. Stadtmann Alois Löhner, ebenfalls Mitglied des Verwaltungsrates, stellte im Jahre 1945 die Übernahme des Bades mit Aktiven und Passiven in Aussicht.

Meilenstein gesetzt

Der Entscheid bezüglich des Gemeinschaftsbades hatte sich nun seit der Eröffnung des Bades im August 1931 hingezogen, im Jahre 1958 wurde erstmals ein solches erlaubt: Der Gemeinderat bewilligte 3 Stunden täglich gemischtes Baden, Montag bis Samstag von 7.00 bis 8.00 und 18.00 bis 20.00 Uhr. Ein Meilenstein in der Badi-Geschichte war gesetzt! Diese Neuerung schlug sich sofort in den Besucherbilanzen nieder und die Badi Weierwise war erstmals seit der Eröffnung in den schwarzen Zahlen.

Der Kampf um die alte Badi rückte 1962 in die entscheidende Phase, als die Eröffnung der Mehrzwecksportanlage Bergholz beschlossene Sache war. Trotz der Unkenrufe und der schlechten Ertragslage wurde die Badi Weierwise auch 1963 wieder eröffnet, um darüber klar zu werden, ob die Badanstalt neben der 1964 zu eröffnenden Bergholz-Anlage überhaupt noch eine Chance habe. Es zeigte sich dann auch, dass die alte Badi in der bestehenden, baufälligen Form nicht mehr lebensfähig war. Obschon ihr Schicksal besiegelt schien und man sich über die Form der Liquidierung Gedanken machte, wurde ein Projekt zur Erneuerung ausgearbeitet und durchgeführt. Kostenpunkt: 300 000 Franken. Die neue, freundliche Anlage lockte trotz schlechtem

Wetter viele Besucher an. Nach wie vor wurde aber teilweise geschlechtergetrennt gebadet.

Bikini bereitete grosse Sorge

Als eine «schwere Sorge» erwies sich das Aufkommen der Bikinis, welche die Damenwelt im Sturm erobert hatten. Der Bademeister wurde angewiesen, Damen mit (laut Protokoll) «gefährlichen, unanständigen Bikinis» zu verwarren und im Wiederholungsfalle vom Platze zu weisen, was bei den aufkeimenden Emanzipationsgelüsten in der holden Weiblichkeit einiges an Fingerspitzengefühl verlangte.

Der Badi-Sturm 23. Juli 1967

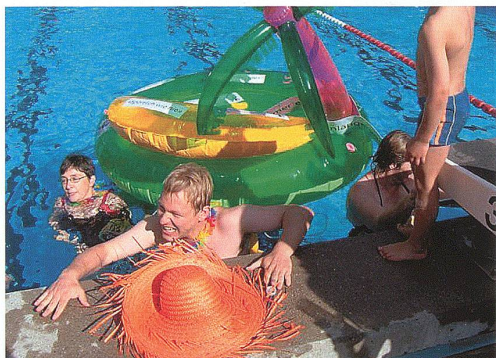
Abwechslungsweise war das Bad von 10.00 bis 16.30 Uhr für das Getrenntbaden reserviert. Am gewitterschwülen, unerträglich heissen Nachmittag des 23. Juli 1967 warteten Dutzende von Frauen mit ihren Sprösslingen vor dem Eingang zur Badi auf den Einlass. In weiser Voraussicht auf die immer stürmischeren Forderungen der Quartiereinwohner hatte der Verwaltungsrat einen halbwegs offiziellen Uniformierten engagiert, der für Ruhe und Ordnung zu sorgen hatte. Ungeduld und Zorn kochten in den sonst so braven und biedereren Wilerinnen, wenn sie durch den Zaun etwa ein halbes Dutzend braungebrannter männlicher Badegäste im kühlen Nass planschen sahen. Plötzlich gellte der herausfordernde Schrei zum Angriff: Eine der Frauen überstieg gekonnt und mutig den Zaun, die anderen folgten. Kinder und Babys wurden über den Zaun gereicht, und zum Gaudi der wenigen Männer zogen sich die Frauen blitzschnell um. Die Besetzung war eine vollendete Tatsache, vor der Securitas-Wärter und Badmeister achselzuckend die Waffen streckten und das Weiße suchten. Damit wurde das Thema «Getrennt-Baden» endlich begraben.

(Quelle: «Die Geschichte der Oberen Badi Wil 1931 bis 1981» von A. Schawalder).

Ausbau des Kioskangebots

Im Laufe der Jahre wurde die Schwimmanlage sanft erneuert und modernisiert. Das Erscheinungsbild der Badeanlage ist bis heute unverändert geblieben. Mit jedem Wechsel wurde das Angebot im Kiosk erweitert, um den steigenden Kundenbedürfnissen gerecht zu werden. In den engen Verhältnissen des Kiosks müssen die Abläufe genau geplant sein. Einfallsreichtum und Kreativität sind gefragt.

Seit Saisonbeginn 2006 wird das beliebte Familienbad von Heidi und Urs Fischer geführt. Mit vielen Ideen wie einem Laufgitter in Grossformat, in dem sich die Kleinsten gesichert aufhal-



Die «Humoristen» sorgten für Lacher.

ten können, einem Aquafit-Angebot bis hin zum Mittagsservice, wo man sich bei schönem Wetter verwöhnen lassen darf, haben sie einige ihrer Ideen bereits verwirklicht.

Festprogramm vom Wochenende

Reichhaltig war das Festprogramm, welches am Samstag, 19. August, ab 20 bis 2 Uhr Musik und Tanz mit den «fisherman's friends» aus Wil und Rossrüti bot. Am Nachmittag wurden die Wett-

kämpfe für «De schnällscht Wiler Fisch» ausgetragen. Vom Dreikäsehoch bis zum Rentner kämpften sie in verschiedenen Kategorien um Titel und Ehren. Dank grosszügiger Sponsoren durften nicht nur die Besten Medaillen und Naturalpreise entgegennehmen, sondern alle Teilnehmenden wurden mit einem Preis beglückt.

Gottesdienst in der Badi

Das Sonntagsprogramm vom 20. August startete mit einem Fitness-Plausch im Wasser unter dem Motto «Fit und zwäg in Sunntig». Anschliessend lockte das Zmorge-Bufferet – begleitet von einem Frühschoppenkonzert mit «Viva Varia». Am Nachmittag hiess es «Spielä i dä Badi»: Von 14 bis 16 Uhr standen Break-Dance-Vorführungen auf dem Programm. Zusätzlich traten die Schülerband Schönholzerswilen sowie der Kathi-Strassenchor auf. Schliesslich fand ein ökumenischer Gottesdienst zum Thema «Lebendiges Wasser» statt. Die Kollekte war für ein Brunnenbau-Hilfsprojekt in Niger vorgesehen. Das Badi-Fäscht endete um 18 Uhr.

jes

März

insbesondere über Zeitplan, Baukosten, Architektonisches, einzelne pädagogische Aspekte sowie die vorgesehene Schulverlegung ins Zeughausareal während der Bauarbeiten.

30. Christa Behr spricht in der Freien Evangelischen Kirchengemeinde in Wil zum Thema «Unsere Verantwortung als Christen für Israel».

Im Stadtmuseum Wil spielt an vier Tagen eine sechste Klasse des Schulhauses Klosterweg, Wil, in Zusammenarbeit mit dem Theater Jetzt das Stück «Die Wertvorstellung».

Um die Lebensfreude und Willenskraft zu wecken und zu stärken, wird nun auch in der Sekundarschule St. Katharina, Wil, das Lachyoga mit dem Lachtrainer und Heilpraktiker Mario Keller angeboten.

Die Feuerwehr vom Sicherheitsverbund Region Wil führt eine Evakuationsübung am Berufsbildungszentrum Wil (BZW) durch.

FDP-Bundesrat Pascal Couchepin besucht die Theateraufführung «Nabucco» im Stadtsaal Wil. Im Vorfeld nutzt Couchepin die Gelegenheit, sich mit Stadtpräsident Bruno Gähwiler sowie mit Roman Habrik, Präsident der FDP der Stadt Wil und der freisinnigen St. Galler Regierungsrätin Karin Keller-Sutter zu unterhalten.

31. Altstadt-Pöstler geht in Pension: Nach 43 Dienstjahren geht Ruedi Widmer in den verdienten Ruhestand.

Der Panathlon-Club Wil-Toggenburg und die Raiffeisenbanken Wil und Umgebung kürten zu Beginn des Jahres die OL Regio Wil zum Preisträger des Sportförderpreises 2005. Der Betrag von 2000 Franken wird dem erfolgreichen Verein anläss-

März

lich des letzten Hallentrainings vor dem Start in die Saison überreicht.

Heinz FÜRER, stellvertretender Leiter Bau und Betrieb Gemeinschaftsantenne (Technische Betriebe Wil), feiert sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum.

Wick löst Urgestein Lanz ab

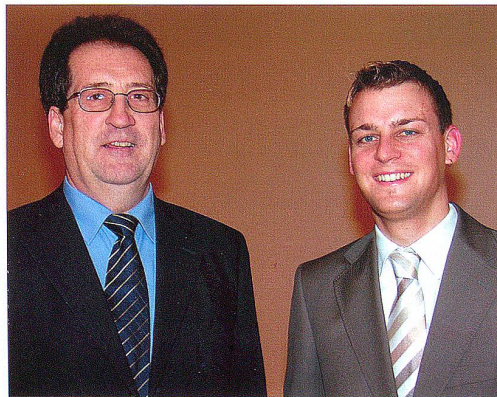
Jubiläums-Vereinsversammlung der Verkehrskadetten Fürstenland-Wil

Die Verkehrskadetten Fürstenland-Wil luden am Samstag, 11. März, anlässlich der jährlichen Vereinsversammlung gleich zu einem doppelten Jubiläum: 30 Jahre Verkehrskadetten und 35 Jahre Tätigkeit des abtretenden Präsidenten Willy Lanz im Verband der Verkehrskadetten. Als neuer Präsident löst Michael Wick das «Urgestein» Willy Lanz an der Vereinsspitze ab.

Am Jubiläumsabend im Saal der Psychiatrischen Klinik nahmen über 250 aktive Verkehrskadetten, geladene Gäste und Ehemalige teil. Der Jubiläumsabend wurde dann auch zu einer verdienten Hommage an den scheidenden Präsidenten Willy Lanz, der für seine Verdienste zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde. Mit einem unterhaltenden Jubiläumsteil wurde der Geburtstag originell und gebührend gefeiert.

Über 7000 Einsatzstunden

Zu den Höhepunkten im vergangenen Vereinsjahr gehört sicher der Bezug einer neuen Einsatzzentrale, die dank den geleisteten 2000 Frondienststunden in kurzer Zeit realisiert werden konnte. In 7118 Einsatzstunden boten die Verkehrskadetten Fürstenland-Wil im vergangenen Jahr ihre guten Dienste, zum Teil bis in die Region Basel, an. Dank den 22 neuen Kadetten, die aufgenommen werden konnten,



Willy Lanz übergab das Präsidentenamt an Michael Wick.



Die Verkehrskadetten Fürstenland-Wil sind willkommene Helfer an Anlässen und zur Unterstützung der Verkehrsregelung ganz allgemein.

stieg der Bestand des aktiven Corps auf den Rekordbestand von 80 Personen an. In der «Rangliste» der Einsätze von einzelnen Verkehrskadetten siegte Patrick Halter mit 292 Einsatzstunden vor Denise Siegrist, 250 Stunden, und Lorenz Bollhalder mit 248 Stunden.

Ehrenpräsident

Auch wenn Willy Lanz mit einem lachenden und einem weinenden Auge ins zweite Glied zurücktritt, darf er auf ein grosses Werk zurückblicken, das er wesentlich mitprägte. Nebst der interessanten wie wertvollen Arbeit für den Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit steckt hinter der Organisation auch eine nicht zu unterschätzende, sehr grosse Jugendarbeit, die es zu würdigen gilt. Dank der internen Nachfolge-Lösung fällt es Willy Lanz leichter, sein Werk nun in die jüngeren Hände von Michael Wick zu übergeben. Als Ersatz für die scheidenden Vorstandsmitglieder Anton Kassel und Andreas Dobler wurden neu Thomas Eicher und Oliver Caspari gewählt. Neuer Vizepräsident wird der bisherige VK-Leiter Michael von Mentlen. Gründungsmitglied Anton Kassel wurde zudem in die Gilde der Ehrenmitglieder aufgenommen.

her